



SMA

IST TREIBENDE KRAFT

DER KÜNFTIGEN ENERGIEVERSORUNG

UND ERMÖGLICHT DIE WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNG DER PHOTOVOLTAIK DURCH INTELLIGENTE SYSTEMLÖSUNGEN WELTWEIT ÜBER ALLE LEISTUNGSKLASSEN HINWEG SMART

INNOVATION

SMA SOLAR TECHNOLOGY AG

SMA SOLAR TECHNOLOGY AG

SMA AUF EINEN BLICK

SMA Gruppe		1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	Periodenvergleich	Gesamtjahr 2012
Umsatzerlöse	Mio. Euro	461,5	833,7	-45 %	1.463,4
Auslandsanteil	%	67,4	53,7		56,3
Verkaufte Wechselrichter-Leistung	MW	2.505	4.029	-38 %	7.188
Investitionen	Mio. Euro	32,4	58,6	-45 %	100,2
Abschreibungen	Mio. Euro	37,5	30,5	23 %	69,9
EBITDA	Mio. Euro	14,2	114,2	-88 %	171,9
EBITDA-Marge	%	3,1	13,7	-77 %	11,9
Konzernfehlbetrag/-überschuss	Mio. Euro	-16,2	59,4	-127 %	75,1
Ergebnis je Aktie ¹	Euro	-0,43	1,71		2,16
Mitarbeiter ²		5.669	5.668	0 %	5.663
im Inland		4.443	4.720	-6 %	4.725
im Ausland		1.226	948	29 %	938

SMA Gruppe		30.06.2013	31.12.2012	Stichtagsvergleich
Bilanzsumme	Mio. Euro	1.333,5	1.328,7	0 %
Eigenkapital	Mio. Euro	777,3	820,7	-5 %
Eigenkapitalquote	%	58,3	61,8	
Net Working Capital ³	Mio. Euro	284,8	268,0	6 %
Net Working Capital Quote ⁴	%	26,1 %	18,3 %	
Nettoliquidität ⁵	Mio. Euro	348,2	446,3	-22 %

¹ Umgerechnet auf 34.700.000 Aktien.

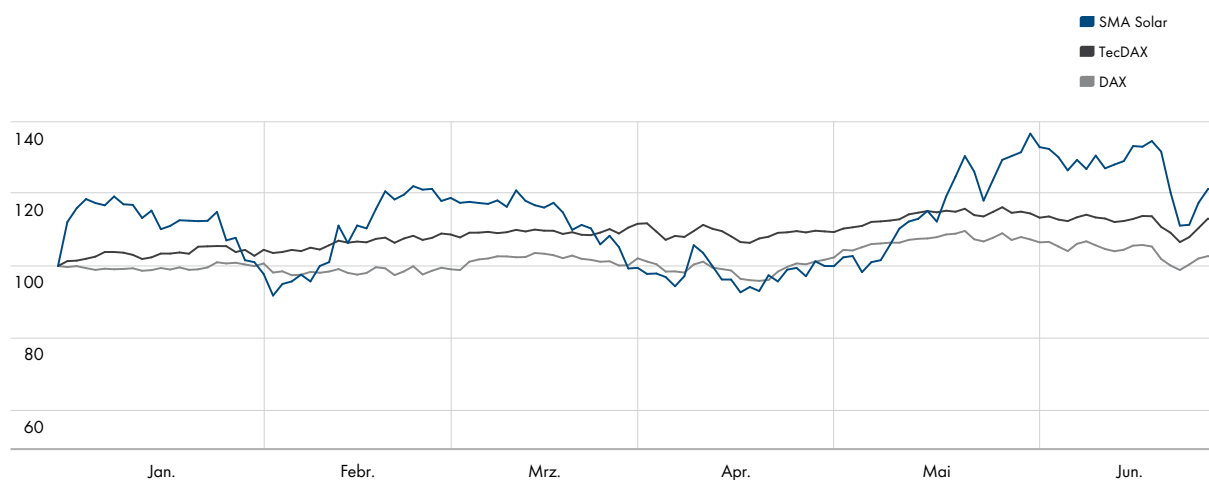
² Im Periodendurchschnitt; ohne Zeitarbeitskräfte.

³ Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁴ Bezogen auf die letzten zwölf Monate (LTM).

⁵ Zahlungsmittelbestand + Termingelder + Asset Management - Kreditverbindlichkeiten (zinstragend; ohne Derivate!).

Kursverlauf der SMA Aktie Q1-Q2 2013 Angaben in %, rebasiert auf 100 Punkte



INHALTSVERZEICHNIS HALBJAHRESFINANZBERICHT

2 Die Aktie

8 Konzern-Zwischenlagebericht

10	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
14	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
20	Investitionen
21	Forschung und Entwicklung
25	Mitarbeiter
27	Nachtragsbericht
27	Risiko- und Chancenmanagement
27	Prognosebericht

34 Konzern-Zwischenabschluss

38	Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern
38	Gesamtergebnisrechnung SMA Konzern
39	Bilanz SMA Konzern
40	Kapitalflussrechnung SMA Konzern
41	Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Konzern
42	Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2013
48	Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern
51	Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz SMA Konzern
56	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung SMA Konzern
57	Sonstige Erläuterungen
58	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
59	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

60 Sonstige Informationen

60	Haftungsausschluss
61	Finanzkalender, Impressum, Kontakt

DIE AKTIE

HALBJAHRESFINANZBERICHT JANUAR BIS JUNI 2013 –
FAKTEN ZUR AKTIE

29,15%
STREUBESITZ

27,7%
AUSSCHÜTTUNGSQUOTE



796 MIO. EURO
MARKTKAPITALISIERUNG*

*Am 28. Juni 2013

DIE AKTIE

TROTZ EUROKRISE – DAX KLETTERT AUF ALLZEITHOCH

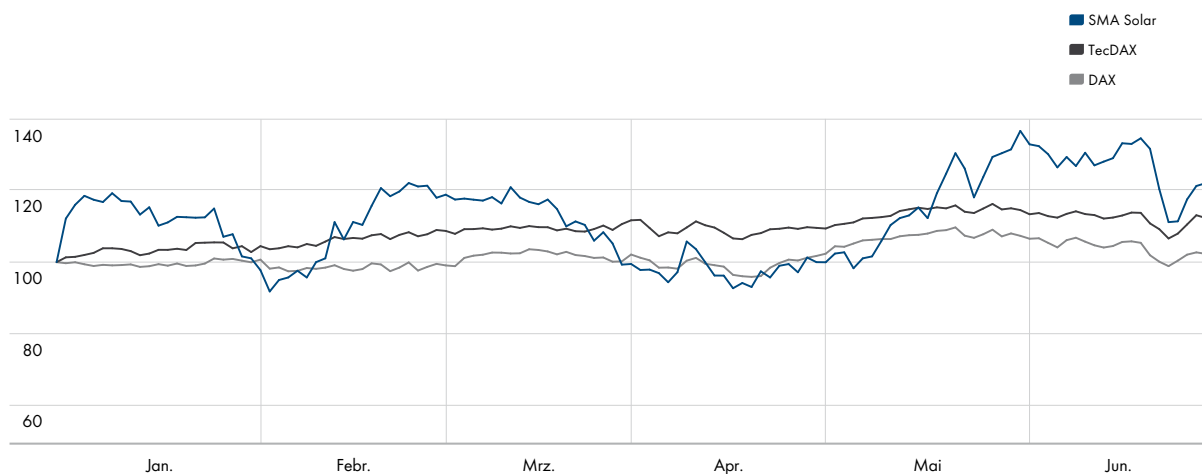
Die Entwicklung der Börsenindizes wurde im ersten Halbjahr 2013 insbesondere durch die positive Konjunktur in den USA und China sowie die EU-Schuldenkrise und Niedrigzinsversprechen der Europäischen Zentralbank (EZB) beeinflusst.

Der deutsche Leitindex startete erfolgreich in das Börsenjahr 2013 und lag am 25. Januar 2013 bei 7.857,97 Punkten. Der DAX gab bis zum 6. Februar 2013 aufgrund von Unsicherheiten bezüglich der Stabilität von Spanien und Italien im Zusammenhang mit der Euro-Schuldenkrise auf 7.581,18 Punkte nach. Positive Konjunkturdaten aus den USA sowie die Hoffnung auf ein kräftiges Wirtschaftswachstum in China ließen den DAX am 14. März 2013 auf sein Zwischenhoch von 8.058,37 Punkten steigen. Bis zum 19. April 2013 musste der DAX wieder Punkte abgeben und erreichte seinen 6-Monats Tiefststand mit 7.459,96 Punkten. Als Hauptursache dafür galt die Bankenkrise in Zypern. In der Folgezeit kletterte der DAX bis zum

22. Mai 2013 auf sein Allzeithoch von 8.530,89 Punkten. Dies war insbesondere auf die Ankündigung weiterer möglicher Zinssenkungen seitens der EZB sowie auf positive Konjunkturdaten aus den USA zurückzuführen. Bis Ende Juni 2013 fiel der DAX wieder deutlich unter die 8.000-Punkte-Marke und beendete am 28. Juni 2013 das erste Halbjahr mit 7.959,22 Punkten.

Der TecDAX startete mit 842,75 Punkten in das Jahr 2013 (2. Januar 2013), konnte seine positive Entwicklung aus dem Vorjahr weiter fortsetzen und überschritt am 22. Februar 2013 die 900-Punkte-Marke. Die guten Konjunkturdaten aus den USA und China waren für diese Entwicklung ebenfalls ausschlaggebend. Die Bankenkrise in Zypern ließ auch den Technologieindex zwischenzeitlich auf 896,63 Punkte (18. April 2013) fallen. Aufgrund positiver Aussichten hinsichtlich weiterer Zinssenkungen der EZB sowie positiver Wirtschaftsdaten der USA kletterte der TecDAX auf seinen höchsten Stand von 979,26 Punkten (28. Mai 2013) im ersten Halbjahr 2013. Am 28. Juni 2013 beendete der TecDAX mit 946,35 Punkten das erste Halbjahr 2013. Im Vergleich zum Jahresanfang entspricht dies einem Kursanstieg von rund 12,3 Prozent.

Kursverlauf der SMA Aktie Q1–Q2 2013 Angaben in %, rebasiert auf 100 Punkte



Schwieriges Marktumfeld spiegelt sich im volatilen Aktienkurs wider

Stammdaten

WKN	A0DJ6J
ISIN	DE000A0DJ6J9
Börsenkürzel	S92
Reuters	S92G.DE
Bloomberg	S92 GR
Notierung	Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse
Börsengang	27. Juni 2008
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberstammaktien
Grundkapital	34,7 Mio. Euro
Gesamtzahl der Aktien	34,7 Mio.
Index	TecDAX, ÖkoDAX, CDAX, Prime All Share

SCHWIERIGES MARKTUMFELD SPIEGELT SICH IM VOLATILEN AKTIENKURS WIDER

Die SMA Aktie startete mit 18,80 Euro in das Jahr 2013 (2. Januar 2013, Schlusskurs Xetra-Handel). Am 4. Januar 2013 bekundete der amerikanische Investor Warren Buffett sein Interesse an einem kalifornischen Solarprojekt und beflügelte die deutschen Solarwerte. Die SMA Aktie stieg in der Folge auf 22,41 Euro (10. Januar 2013, Schlusskurs Xetra-Handel). Negativen Einfluss hatte hingegen die Ankündigung des deutschen Bundesumweltministers Peter Altmaier vom 28. Januar 2013 zur Strompreissicherung. Diese sah vor, die Ökostromumlage für zwei Jahre auf ihrem derzeitigen Niveau von 5,277 Cent je Kilowattstunde einzufrieren. Zur Entlastung der Umlagekosten schlug der Bundesminister Peter Altmaier einen „Energie-Soli“ vor, bei dem auch Bestandsanlagen mit rückwirkenden Vergütungskürzungen gerechnet werden musste. Der SMA Aktienkurs gab in der Folge um 14,21 Prozent auf 17,27 Euro (Schlusskurs Xetra-Handel) nach und erreichte am 4. Februar 2013 das Halbjahrestief.

Am 15. März 2013 schloss SMA den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung von 72,5 Prozent an der Jiangsu Zeyersolar New Energy Co., Ltd. ab und sicherte sich somit den Zugang zum stark wachsenden chinesischen Markt. Die chinesische Regierung hatte zu Beginn des Jahres ihre Ausbauziele auf 10 GW pro Jahr für die kommenden drei Jahre angepasst. Gemessen in Gigawatt, wird sich damit China zum weltweit größten Photovoltaikmarkt entwickeln. Die SMA Aktie schloss den Handelstag bei 21,83 Euro (15. März 2013, Schlusskurs Xetra-Handel).

Mit der Veröffentlichung der endgültigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2012 bestätigte SMA am 27. März 2013 die Prognose für das aktuelle Geschäftsjahr. Der SMA Vorstand geht für 2013 von einem Umsatz zwischen 0,9 Mrd. Euro und 1,3 Mrd. Euro aus und rechnet im besten Fall mit einem ausgeglichenen Ergebnis vor Sondereffekten aus Personalanpassungen, kann aber auch einen Verlust nicht ausschließen. Die SMA Aktie gab daraufhin auf 17,44 Euro nach (17. April 2013, Schlusskurs Xetra-Handel).

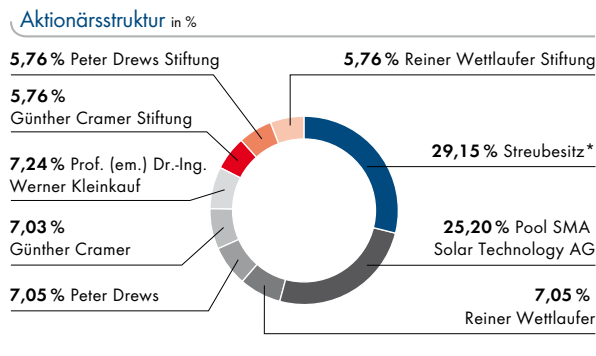
Positive Impulse erhielt der SMA Aktienkurs am 22. April 2013 durch die Bekanntgabe des Schweizer Energie- und Automationstechnikkonzerns ABB, die US-Firma Power-One für rund 1 Mrd. Dollar übernehmen zu wollen. ABB begründete die Transaktion u.a. mit dem hohen Potenzial der Photovoltaikindustrie und den Differenzierungsmöglichkeiten in der Systemtechnik. Die SMA Aktie schloss mit einem Plus von 4,69 Prozent bei 18,32 Euro (Schlusskurs Xetra-Handel).

Am 9. Mai 2013 veröffentlichte die EU-Kommission ihre Zustimmung für hohe Strafzölle gegen die Einfuhr von billigen Solarpaneelen aus China und sorgte somit für eine hohe Investitionsunsicherheit bei PV-Systemen. Investoren hatten jedoch mit deutlich höheren vorläufigen Strafzöllen gerechnet, sodass die Aktienkurse von zahlreichen Solar-titeln infolge der Ankündigung stiegen. Am 15. Mai 2013 veröffentlichte SMA ihr erstes Quartalsergebnis 2013. Umsatz und Ergebnis lagen in dem vom SMA Vorstand prognostizierten Korridor (Schlusskurs Xetra-Handel 21,25 Euro). Darüber hinaus stieg der Aktienkurs durch den starken Zubau in Japan mit einer neu installierten Leistung von 1,5 GW innerhalb der ersten drei Monate weiter an. Am 31. Mai 2013 erreichte der SMA Aktienkurs seinen Höchststand bei 25,67 Euro (Schlusskurs Xetra-Handel).

Im Rahmen des Capital Markets Days veröffentlichte der SMA Vorstand die Aussichten für das zweite Quartal sowie für das zweite Halbjahr 2013. Trotz erneuter Bestätigung der Gesamtjahresprognose 2013 gab der Aktienkurs in den folgenden Tagen nach und fiel auf 20,90 Euro (24. Juni 2013, Schlusskurs Xetra-Handel). Das Ende des ersten Halbjahres beendete die Aktie mit 22,93 Euro (28. Juni 2013, Schlusskurs Xetra-Handel). Dies entspricht im Vergleich zum Jahresanfangskurs einem Kursanstieg von rund 22 Prozent.

STABILE AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Aktionärsstruktur hat sich im ersten Halbjahr 2012 nicht geändert. 29,15 Prozent der Aktien befinden sich in Streubesitz und 25,20 Prozent sind in einem Poolvertrag gebündelt. Rund 28 Prozent der Aktien werden durch die Gründer der SMA Solar Technology AG Günther Cramer, Peter Drews, Reiner Wettlaufer und Prof. (em.) Dr.-Ing. Werner Kleinkauf gehalten. Die drei Erstgenannten üben als alleinige Vorstände der von ihnen gegründeten Stiftungen bei weiteren rund 17 Prozent der Aktien die Stimmrechte aus.



* Streubesitz berechnet gemäß Leitfaden zu den Aktienindizes der Deutschen Börse

COVERAGE DER SMA AKTIE

SMA agiert als Solar-Wechselrichter-Hersteller und Energiemanagement-Konzern in einem anspruchsvollen Markt.

Im vergangenen Jahr verzeichneten börsennotierte Solarwerte weltweit deutliche Verluste hinsichtlich ihrer Marktkapitalisierung. Viele Investmentbanken passten dementsprechend ihre Research-Aktivitäten für den Solar-sektor an. Im Berichtszeitraum lag die Zahl der regelmäßig berichtenden Banken und Wertpapierhäuser bei 12.

Research-Coverage

Institut	Name
Bank of America/Merrill Lynch	Claus Roller
Citi	Jason Channell
Commerzbank	Georg Remshagen
Deutsche Bank	Alexander Karnick
Equinet Bank	Stefan Freudenreich
HSBC Trinkaus & Burkhardt	Christian Rath
Independent Research	Sven Diermeier
Macquarie Group	Robert Schramm-Fuchs
Main First	Andreas Thielen
Metzler	Daniel Seidenspinner
Natureo Finance	Ingo Queiser
Warburg Research	Christopher Rodler

HAUPTVERSAMMLUNG – AKTIONÄRE STIMMEN DEM DIVIDENDENVORSCHLAG VON 0,60 EURO JE AKTIE MIT GROSSER MEHRHEIT ZU

Am 23. Mai 2013 fand im Kongress Palais Kassel die Hauptversammlung von SMA statt, an der knapp 500 Aktionäre teilnahmen. Mit einer Mehrheit von über 99 Prozent entlasteten die Aktionäre den SMA Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2012. Des Weiteren folgte die Hauptversammlung dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, je dividendenberechtigte Stückaktie 0,60 Euro auszuschütten. Mit einer Ausschüttungsquote von 27,7 Prozent bezogen auf den Konzernüberschuss liegt SMA innerhalb der angestrebten Aktionärsbeteiligung von 20 bis 40 Prozent.

Alle relevanten Informationen und Unterlagen zur Hauptversammlung 2013 sowie die Rede des Vorstandssprechers Pierre-Pascal Urbon sind auf der Internetseite www.SMA.de/Hauptversammlung verfügbar.

Die nächste Hauptversammlung der SMA Solar Technology AG findet am 27. Mai 2014 im Kongress Palais Kassel statt.



Siehe www.SMA.de/Hauptversammlung

CAPITAL MARKETS DAY – SMA PRÄSENTIERT STRATEGIE UND NEUE PRODUKTLÖSUNGEN

Am 20. Juni 2013 fand während der Intersolar in München der Capital Markets Day 2013 statt.

Rund 30 Investoren und Analysten folgten der Einladung und nahmen am Capital Markets Day teil. Die Veranstaltung begann mit einer Führung über den SMA Messestand. Dort konnten sich die Teilnehmer einen Überblick von SMAs Smart Home, dem ganzheitlichen, intelligenten Energiemanagement für Privathaushalte machen. Darüber hinaus präsentierte SMA ihre Fuel Save Solution für eine wirtschaftliche Stromversorgung industrieller Verbraucher in sonnenreichen Gebieten sowie schlüsselfertigen Systemlösungen für PV-Kraftwerke. Anschließend erläuterten Vorstandssprecher Pierre-Pascal Urbon und Vorstand Finanzen, Recht und Compliance Lydia Sommer den Teilnehmern im Rahmen der Managementpräsentation die Strategie von SMA und sprachen über die voraussichtliche Nachfrageentwicklung nach Solar-Wechselrichtern in den wichtigsten PV-Märkten im laufenden Geschäftsjahr. Darüber hinaus erörterte der Vorstand die Innovationsstrategie von SMA, die Themen wie Energiemanagement, Speicherlösungen und Kooperationen mit führenden Herstellern umfasst. Weiter thematisierte der Vorstand die Internationalisierungsaktivitäten der SMA und ging auf die derzeitigen und die geplanten Kostensenkungsmaßnahmen ein. Abschließend präsentierte der Vorstand die Umsatz- und Ergebnisaussichten für das zweite Quartal 2013, gab einen Ausblick auf das zweite Halbjahr 2013 und bestätigte die Prognose für das Geschäftsjahr 2013. Die Präsentation des Vorstandes zum Capital Markets Day steht auf unserer Internetseite www.IR.SMA.de als Download zur Verfügung.

INVESTOR RELATIONS – DIALOG MIT DEM KAPITALMARKT

Glaubwürdigkeit, Transparenz und Aktualität prägen SMAs Kommunikationskultur und anlegerorientierte Informationspolitik. SMA pflegt deshalb den regelmäßigen Dialog mit dem Kapitalmarkt. Die Investor-Relations-Website www.IR.SMA.de informiert umfassend und aktuell über das Unternehmen, unter anderem über Finanzpublikationen und einen Finanzkalender. Ein interaktives Aktienchart ermöglicht darüber hinaus den Vergleich des SMA Aktienkurses mit ausgewählten Börsenindizes.

Am 27. März 2013 hielten Pierre-Pascal Urbon (Vorstandssprecher) und Lydia Sommer (Vorstand Finanzen, Recht und Compliance) in Frankfurt die jährliche Bilanzpressekonferenz für Journalisten parallel zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das vergangene Geschäftsjahr ab. Themenschwerpunkte waren Zukunftsthemen wie der Einsatz von PV-Diesel-Hybridsystemen in sonnenreichen, netzfernen Regionen sowie die Eigenverbrauchsoptimierung für Haushalte und Gewerbebetriebe. Im Anschluss an die Bilanzpressekonferenz führte Lydia Sommer zusammen mit Investor Relations bei einer Roadshow in Frankfurt Gespräche mit Investoren. Ende Juni nahm Pierre-Pascal Urbon an einer Investorenkonferenz in London teil.

Im zweiten Halbjahr 2013 wird SMA an einer Investorenkonferenz in London teilnehmen und Roadshows in Deutschland und der Schweiz durchführen.

KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT

HALBJAHRESFINANZBERICHT JANUAR BIS JUNI 2013

2,5 **GW**
VERKAUFTE
WECHSELRICHTER-LEISTUNG

14,2 **MIO. EURO**
EBITDA

461,5 **MIO. EURO**
UMSATZ



348,2 MIO. EURO
NETTOLIQUIDITÄT

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT JANUAR BIS JUNI 2013

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltkonjunktur kommt nur allmählich in Schwung

Laut Analyse des Institutes für Weltwirtschaft (IfW) hat sich die Weltwirtschaft in den ersten Monaten des Jahres 2013 nur sehr verhalten entwickelt. Zwar hat sich die Lage der fortgeschrittenen Volkswirtschaften verbessert, dennoch sei die Erholung anfällig in Bezug auf Störungen von Seiten der Finanzmärkte. Auch die Schwellenländer verzeichneten ein eher schleppendes Wachstum. Demnach rechnet das IfW mit einem Anstieg der jährlich weltweiten Produktion um 3,2 Prozent. Noch im März 2013 waren es 3,4 Prozent. Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) ist skeptischer für die weltwirtschaftliche Entwicklung und hat seine Prognose für das globale Wachstum nach unten korrigiert. Für 2013 erwartet der IWF ein Wachstum von 3,1 Prozent (April 2013: 3,3 Prozent). Der IWF begründet seinen pessimistischen Ausblick mit einer schwächeren Binnennachfrage in vielen Ländern, einem geringen Wachstum der aufstrebenden Staaten und der hartnäckigen Rezession im Euroraum. Darüber hinaus könnten der absehbare Kurswechsel in der amerikanischen Geldpolitik und die daraus resultierende Kapitalflucht aus den aufstrebenden Ländern Wachstumsrisiken für die Schwellenländer hervorrufen.

Die Wirtschaft des Euroraums bleibt laut den Experten des IWF weiterhin in der Rezession stecken und dies könnte nach wie vor die Weltwirtschaft hart treffen. Ausschlaggebend sind die schwache Binnennachfrage, ein geringes Vertrauen von Haushalten und Unternehmen sowie die Sparpolitik in vielen Ländern. Auch das IfW sieht eine anhaltende Rezession im Euroraum, wenngleich sich das Tempo der wirtschaftlichen Talfahrt verringern dürfte. Daher rechnen beide Institute mit einer schrumpfenden Wirtschaftsleistung für 2013 von -0,6 Prozent.

Die Regierung der Vereinigten Staaten senkte ihre Einschätzung zur wirtschaftlichen Entwicklung. Angesichts der Sparrunden in der EU und eines schwächeren Wachstums in China sowie der Haushaltskürzungen in den USA werde die Wirtschaft geringer wachsen. Daher peilt die US-Regierung für 2013 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 2,0 Prozent an. Verhaltener schätzen das IfW und der IWF das BIP-Wachstum für 2013 ein und erwarten Wachstumsraten von 1,8 Prozent bzw. 1,7 Prozent.

Für die Schwellenländer verringerte der IWF seine Prognose am deutlichsten. Erwartete er im April noch Wachstumsraten von 5,3 Prozent, sind es jetzt nur noch 5,0 Prozent. Insbesondere die Wirtschaftsleistung von China dürfte spürbar schwächer wachsen als gedacht. Ursachen dafür sind Abschwächungen der Industrieproduktion, der Investitionstätigkeit sowie weiterer wichtiger Indikatoren. Der Fonds erwartet einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 7,8 Prozent (April 2013: 8,1 Prozent). Die chinesische Regierung ist weniger optimistisch und gab für 2013 7,5 Prozent als Expansionsziel aus. Die abgekühlte chinesische Konjunktur hat zunehmend Auswirkungen auf andere Schwellenländer, die stark von Rohstoffexporten abhängen und unter sinkenden Rohstoffpreisen leiden.

10	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
14	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
20	Investitionen
21	Forschung und Entwicklung
25	Mitarbeiter
27	Nachtragsbericht
27	Risiko- und Chancenmanagement
27	Prognosebericht

BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Transformation und Konsolidierung prägen die Solarbranche

Die Investitionen in Photovoltaik sind weltweit rückläufig. Nach wie vor beeinflussen Förderprogramme maßgeblich die Nachfrage nach Photovoltaiksystemen. Aber auch der Eigenverbrauch von Solarstrom gewinnt an Bedeutung aufgrund der in einigen Ländern bereits höheren Strombezugskosten.

Europa

Das erste Halbjahr 2013 war insbesondere durch deutliche Anpassungen der Förderbedingungen in europäischen Märkten sowie durch die weiterhin ungelöste Schuldenkrise in Europa geprägt. Darüber hinaus sorgte eine mögliche Einführung von Strafzöllen auf chinesische Module für eine hohe Investitionsunsicherheit bei PV-Systemen.

In Deutschland führt die fortlaufende Degression der Einspeisevergütung zu einer stark gesunkenen Nachfrage nach Photovoltaik. Ende Juni einigte sich die deutsche Bundesregierung auf eine abgemilderte Kürzung bei der Solarförderung, plant aber weiterhin ein Auslaufen der Förderung bei einer installierten Leistung von 52 GW. Aufgrund der gestiegenen Energiekosten in Deutschland sind die Kosten des selbst erzeugten Stroms bei kleinen und mittelgroßen Photovoltaikanlagen bereits geringer als die Strombezugskosten. Mit einem Zubau von rund 1,8 Gigawatt reduzierte sich die neu installierte Leistung im Vergleich zum Vorjahr um fast 60 Prozent (H1 2012: 4,4 GW).

In Italien ist die Einspeisevergütung im Rahmen des Solarförderprogramms Conto Energie V seit dem 6. Juli 2013 ausgelaufen. Die Obergrenze von 6,7 Mrd. Euro wurde erreicht. Die Nachfrage ist bereits in den ersten sechs Monaten 2013 zurückgegangen und wird 2013 nur knapp halb so hoch sein wie im Jahr 2012.

Positive Impulse gingen von den Benelux-Ländern und Großbritannien aus, welche weiterhin auf eine stabile Förderung für Photovoltaik setzen. Dies kann jedoch nicht den Volumenrückgang in Deutschland und Italien kompensieren.

Außereuropäisches Ausland

Positive Wachstumsimpulse gehen von den USA aus. Durch sogenannte „Portfolio Standards“ müssen amerikanische Energieversorgungsunternehmen einen vorgegebenen Anteil erneuerbarer Energien im Portfolio führen. Zusätzlich unterstützen Steueranreizprogramme die Installation von PV-Anlagen. Darüber hinaus wird durch innovative Leasingangebote zunehmend mehr Photovoltaik im Bereich der Einfamilienhäuser zugebaut.

Japan ist 2013 gemessen am Marktvolumen einer der attraktivsten Märkte weltweit und wird laut Einschätzung der US-Marktforschungsgesellschaft IHS der umsatzstärkste Photovoltaikmarkt 2013 sein. Die Haupttreiber für das starke Wachstum des Solarmarkts sind die hohen Fördertarife, ein hohes Umweltbewusstsein, niedrige Bankzinsen sowie der hohe Strombedarf aufgrund der Abschaltung der meisten japanischen Kernkraftwerke.

China ist 2013 auf dem Weg zu einem zweistelligen Gigawatt-Markt. Die Auswirkungen der Strafzölle kann China durch die wachsende heimische Nachfrage ausgleichen. Bis 2015 plant die Regierung eine kumulierte installierte Leistung von mehr als 40 GW.

Schwellen- und Entwicklungsländer

In den Schwellen- und Entwicklungsländern wächst der Energiebedarf und damit die Nachfrage nach Photovoltaik. In Südafrika ist die Photovoltaik in Teilen schon heute eine wirtschaftlich attraktive Alternative zu anderen Stromerzeugungsarten. Daher gewinnt zusehends neben einem geförderten Markt auch ein förderunabhängiger Markt an Bedeutung. Die südafrikanische Regierung plant neben dem komplexen staatlichen Förderprogramm REIPP und einer zunehmenden Anforderung für lokale Wertschöpfung einen Einspeisetarif sowie die Einführung von „Net Metering“.

Die indische Regierung plant bis 2022 die kumulierte installierte Photovoltaikleistung auf 22 GW auszubauen. Obwohl ein Großteil dieser PV-Leistung auf netzgekoppelte Anlagen entfallen soll, hat Indien mit mehr als 20 GW bestehender Generatorenleistung sowie einer hervorragenden Sonneneinstrahlung ein großes Potential für Solar-Diesel-Hybridsysteme und deren wirtschaftlichen Einsatz. Ein erstes PV-Diesel-Hybridsystem hat SMA im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu aufgebaut und eingeführt.

AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Schwache Europeanachfrage belastet SMA

Im ersten Halbjahr 2013 setzte sich der starke Rückgang in Europa bezüglich der Nachfrage nach Solar-Wechselrichtern aus dem Vorjahr weiter fort. Die SMA Gruppe verzeichnete einen schwachen Start in das Geschäftsjahr und verkaufte im Berichtszeitraum Solar-Wechselrichter mit einer Leistung von insgesamt 2.505 MW. Dies entspricht einem Rückgang von rund 38 Prozent im Vergleich zum

Vorjahreszeitraum (H1 2012: 4.029 MW). Der Umsatz von SMA ging um 45 Prozent auf 461,5 Mio. Euro zurück (H1 2012: 833,7 Mio. Euro). Der Auslandsanteil lag im Berichtszeitraum bei 67 Prozent. Das operative Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) sank aufgrund des hohen Preisdrucks, der negativen Absatzentwicklung und des veränderten Produktmix im ersten Halbjahr 2013 auf -23,3 Mio. Euro. Im operativen Ergebnis sind Sondereffekte für den geplanten Personalabbau in Höhe von 15,0 Mio. Euro enthalten.

Geschäftsentwicklung nach Divisionen

Die Geschäftsentwicklung der Division **Medium Power Solutions** war im ersten Halbjahr 2013 durch die Förderanpassungen in Europa stark rückläufig. Zudem sorgten auch die Eurokrise sowie die Strafzölle auf chinesische Solarmodule für weitere Verunsicherung bei Kunden und damit für einen weiteren Nachfragerückgang. In der Division **Power Plant Solutions** war die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2013 rückläufig im Vergleich zum Vorjahr, da die ersten sechs Monate 2012 insbesondere durch Vorzieheffekte geprägt waren. Der Service ist ein wichtiges Differenzierungsmerkmal von SMA. Die Umsätze der Division **Service** verbesserten sich im ersten Halbjahr 2013 deutlich. Gründe dafür waren insbesondere Inbetriebnahmen von Solaranlagen, kostenpflichtige Reparaturen sowie kostenpflichtige Service- und Wartungsverträge. SMA hat am 12. März 2013 den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an Jiangsu Zeyersolar New Energy Co., Ltd. abgeschlossen. Durch den Nachfrageeinbruch im Ausland und die schwache Nachfrage im ersten Halbjahr 2013 war der Umsatz stark rückläufig. Seit Konzernzugehörigkeit liegt der Fokus in der Division **Zeyersolar** auf der Neuausrichtung des Vertriebs sowie auf umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen. Die Geschäftsentwicklung der Division **Railway** verlief nach Plan und die Division konnte trotz leichten Umsatzrückgangs ein positives Ergebnis erzielen. Daneben wurde die Gründung der brasilianischen Tochtergesellschaft abgeschlossen und die Internationalisierung weiter vorangetrieben.

10	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
14	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
20	Investitionen
21	Forschung und Entwicklung
25	Mitarbeiter
27	Nachtragsbericht
27	Risiko- und Chancenmanagement
27	Prognosebericht

Geschäftsentwicklung nach Märkten

Mit 154,9 Mio. Euro (H1 2012: 400,6 Mio. Euro) war Deutschland im ersten Halbjahr 2013 der umsatzstärkste Markt. Wichtige Auslandsmärkte waren Nordamerika, Japan, Australien und Thailand.

SMA hat die Strategie auf die veränderten Rahmenbedingungen zugespielt und ist gut positioniert, um die Marktkonsolidierung zu bewältigen. Der SMA Vorstand hält daher an seiner Umsatz- und Ergebnisprognose fest. Die Umsatzprognose geht von einem Umsatz von 0,9 Mrd. Euro bis 1,3 Mrd. Euro aus und beinhaltet auch die Aktivitäten der erworbenen Mehrheitsbeteiligung an Zeversolar. Bezüglich des um Sondereffekte aus dem Personalabbau bereinigten operativen Ergebnisses rechnet der SMA Vorstand im besten Fall mit einem ausgeglichenen Ergebnis, kann aber auch einen Verlust nicht ausschließen.

SMA schließt Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an Zeversolar ab – Erstkonsolidierung

SMA hat am 12. März 2013 den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. (Zeversolar), einem führenden Wechselrichter-Hersteller in China, mit rückwirkendem wirtschaftlichem Beginn zum 1. Januar 2013 abgeschlossen. China wird sich 2013 voraussichtlich zum größten Photovoltaikmarkt, gemessen in GW, entwickeln. Die chinesische Regierung beabsichtigt, durch bessere Fördermaßnahmen einen jährlichen PV-Zubau von 10 Gigawatt für die kommenden drei Jahre zu erreichen. Mit der Transaktion sichert sich SMA den Zugang zum Wachstumsmarkt China und zu bestimmten Marktsegmenten im Ausland. Zeversolar wird nach Einschätzung des Vorstands erst mittelfristig einen positiven Ergebnisbeitrag erzielen.

SMA plant Wechselrichter-Fertigung in Südafrika zur Erfüllung der Anforderungen an die lokale Wertschöpfung

Südafrika verfügt über ein gutes Wirtschaftswachstum mit einem entsprechend steigenden Energiebedarf. Bereits heute ist in Südafrika Photovoltaik eine wirtschaftlich attraktive Alternative zu anderen Stromerzeugungsarten. Die geplante Fertigung für Zentral-Wechselrichter soll SMA ermöglichen, die Anforderungen an den nötigen Wertschöpfungsanteil vor Ort zu erfüllen. In Südafrika können Unternehmen nur dann ohne Einschränkung an Ausschreibungsverfahren teilnehmen, wenn sie einen bestimmten Anteil der Produkte im Inland produzieren. Die Vorbereitungen für die Einrichtung der Wechselrichter-Produktion in Südafrika haben bereits begonnen. Die Fertigung wird ebenso flexibel aufgestellt sein wie die bereits bestehenden SMA Wechselrichter-Produktionen in Deutschland und Nordamerika. Dadurch kann das Unternehmen jederzeit schnell auf Nachfrageveränderungen reagieren. SMA geht davon aus, dass die Produktion bis Ende dieses Jahres ihren Betrieb aufnehmen wird.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

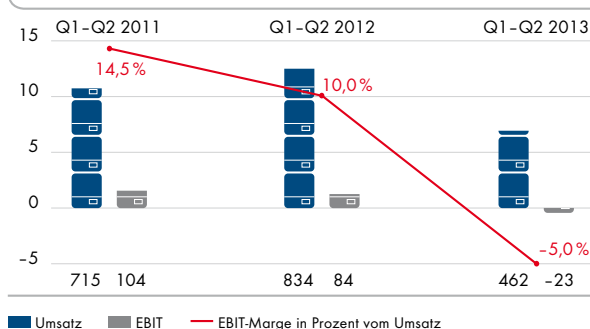
Umsatz- und Ergebnisentwicklung Konzern

Das operative Ergebnis im zweiten Quartal ist durch Sondereffekte beeinflusst

Aufgrund des Nachfrageeinbruchs in Europa konnte die SMA Gruppe im ersten Halbjahr 2013 nicht an den Erfolg des Vorjahres anschließen. Insgesamt wurden in den ersten sechs Monaten 2013 Solar-Wechselrichter mit einer Leistung von 2.505 MW verkauft. Dies entspricht einem Absatzrückgang um 37,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Q1-Q2 2012: 4.029 MW). Der Umsatz der SMA Gruppe reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 44,6 Prozent auf 461,5 Mio. Euro (Q1-Q2 2012: 833,7 Mio. Euro).

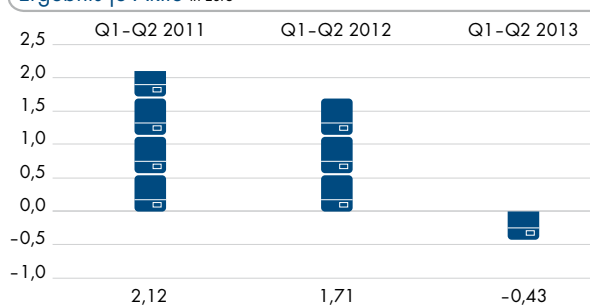
Der Brutto-Auslandsumsatz hat sich im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum infolge der Förderkürzungen in Europa um 31,1 Prozent auf 319,8 Mio. Euro reduziert (Q1-Q2 2012: 463,9 Mio. Euro). Mit einem Auslandsanteil von 67,4 Prozent im ersten Halbjahr 2013 (Q1-Q2 2012: 53,7 Prozent) unterstreicht SMA erneut ihre international hervorragende Positionierung mit ihren ausgezeichneten Vertriebs- und Servicestrukturen sowie ihrem vollständigen Produktspektrum. Zu den wichtigsten Auslandsmärkten der SMA Gruppe zählten im ersten Halbjahr 2013 Nordamerika, Japan, Australien und Thailand.

Umsatz & EBIT in Mio. Euro



Das operative Ergebnis (EBIT) belief sich im ersten Halbjahr 2013 auf -23,3 Mio. Euro (Q1-Q2 2012: 83,7 Mio. Euro). Aufwendungen für Personalanpassungen in Höhe von 15,0 Mio. Euro sind im EBIT der ersten sechs Monate enthalten. Die EBIT-Marge entspricht in den ersten sechs Monaten -5,0 Prozent (Q1-Q2 2012: 10,0 Prozent). Die laufenden Anstrengungen zur Kostenreduktion und zu Produktivitätssteigerungen zeigten im zweiten Quartal 2013 positive Wirkung. So erhöhte sich das um Aufwendungen für Personalanpassungen bereinigte EBIT im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres auf 0,2 Mio. Euro. Der Anstieg in der Profitabilität reichte allerdings noch nicht aus, um den Ergebniseinbruch des ersten Quartals 2013 und die Sondereffekte aus den geplanten Personalanpassungen zu kompensieren. Der im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahres erhebliche Rückgang im operativen Ergebnis ist insbesondere auf den massiven Absatzeinbruch und den Preisrückgang zurückzuführen. Das Konzernergebnis betrug -16,2 Mio. Euro (Q1-Q2 2012: 59,4 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie sank auf -0,43 Euro (Q1-Q2 2012: 1,71 Euro).

Ergebnis je Aktie in Euro

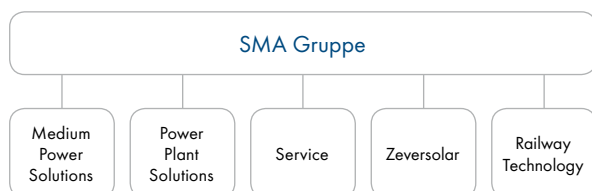


10	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
14	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
20	Investitionen
21	Forschung und Entwicklung
25	Mitarbeiter
27	Nachtragsbericht
27	Risiko- und Chancenmanagement
27	Prognosebericht

Umsatz- und Ergebnisentwicklung Segmente

Anpassung der Berichterstattung nach Divisionen ab 2013

Um Synergien innerhalb der Organisation besser nutzen zu können, wurde zum 1. Januar 2013 dtw in die Division Medium Power Solutions integriert und aus den ergänzenden Geschäftsbereichen ausgegliedert. Darüber hinaus wurden die Geschäftsaktivitäten von Off-Grid Solutions in die Division Medium Power Solutions integriert, um die Themen Energiemanagement, Netzintegration und Speicherintegration innerhalb der Division zu verstärken. Die im März erworbene Mehrheitsbeteiligung an der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. wird in dem neu aufgebauten Segment „Zeversolar“ ausgewiesen.



Die Berichterstattung der Finanzzahlen erfolgt unter Anpassung der Vorjahreswerte.

Rückläufiges Europageschäft belastet die Division Medium Power Solutions

Die Division Medium Power Solutions umfasst die Produktfamilien Sunny Boy, Sunny Mini Central, Sunny Tripower sowie Sunny Island. Außerdem entwickelt die Division Produkte zur Überwachung von Photovoltaikanlagen sowie zum Energiemanagement. Die seit Anfang des Jahres in der Division Medium Power Solutions integrierte Tochtergesellschaft dtw produziert Transformatoren, Drosseln und Spulen. Die Produktfamilien umfassen insgesamt 82 Wechselrichter

sowie 15 Kommunikationsprodukte. SMA bietet einphasige und dreiphasige Wechselrichter an, deren Leistung von 700 Watt bis 20 Kilowatt (kW) reicht. Die SMA Produkte zeichnen sich durch einen hohen Wirkungsgrad von bis zu 99 Prozent, eine einfache Installation und eine Lebensdauer von über 20 Jahren aus. Durch innovative Lösungen für das intelligente Energiemanagement hat SMA die Alleinstellungsmerkmale weiter ausgebaut. Neben Speicherlösungen lassen sich auch verschiedene Wärmepumpen oder Haushaltsgeräte mit dem intelligenten Energiemanagement verbinden. Um eine nahtlose Integration der verschiedenen Komponenten zu ermöglichen, arbeitet SMA eng mit namhaften Herstellern wie Miele, Stiebel Eltron und Vaillant zusammen. SMA ist zudem Forschungskooperationen mit VW und BMW eingegangen, um das immer wichtigere Thema der Elektromobilität in den Lösungsansätzen des intelligenten Energiemanagements zu berücksichtigen.

Im ersten Halbjahr 2013 verringerten sich die externen Umsatzerlöse der Division Medium Power Solutions um 58,7 Prozent auf 254,1 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 615,2 Mio. Euro). Sie bleibt die umsatzstärkste Division der SMA Gruppe. Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe lag bei 55,1 Prozent (Q1–Q2 2012: 73,8 Prozent). Die Umsatzrückgänge in Europa und Deutschland liegen bei 64,3 Prozent und sind die Folge der massiven Kürzungen der Solarförderung. Zu den wichtigsten Auslandsmärkten zählten die USA, Australien und die Niederlande. Die wesentlichen Umsatzträger waren im ersten Halbjahr 2013 der Sunny Tripower 12000TL bis 17000TL sowie der Sunny Boy 3000TL bis 5000TL.

Die Division Medium Power Solutions konnte den starken Umsatzrückgang in so kurzer Zeit nicht durch laufende Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung und Materialkosteneinsparung kompensieren. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag deshalb im ersten Halbjahr 2013 bei –21,1 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 88,6 Mio. Euro). Bezogen auf die internen und externen Umsatzerlöse lag die EBIT-Marge bei –7,3 Prozent (Q1–Q2 2012: 13,3 Prozent).

Division Power Plant Solutions profitiert vom starken Auslandsgeschäft

Die Division Power Plant Solutions bedient mit den Zentral-Wechselrichtern des Typs Sunny Central den stark wachsenden Markt für solare Großkraftwerke mit einer Leistung von 500 kW bis zu mehreren Megawatt. Die Produktfamilie umfasst 12 Zentral-Wechselrichter, deren zahlreiche Varianten für jedes Großprojekt die optimale technische Lösung bieten. Als Marktführer in diesem Segment führt SMA auch Zentral-Wechselrichter, die unmittelbar in das Mittelspannungsnetz der Energieversorger einspeisen und so zu einer höheren Energieausbeute des gesamten Systems beitragen. Die durchweg hervorragenden Wirkungsgrade der Geräte erreichen bis zu 98,7 Prozent.

Die externen Umsatzerlöse sind im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Preisverfalls um 9,1 Prozent auf 177,1 Mio. Euro gesunken (Q1-Q2 2012: 194,9 Mio. Euro). Der Trend zu solaren Großprojekten wird sich aufgrund der Verschiebung der Nachfrage von Europa nach Nordamerika und Asien weiter fortsetzen. Die Division Power Plant Solutions konnte die deutlichen Preissenkungen im Vergleich zum Vorjahr nicht vollständig durch Materialkostenreduzierungen und Produktivitätsfortschritt ausgleichen. Im ersten Halbjahr 2013 betrug daher das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) 17,7 Mio. Euro und lag damit unter dem Vorjahreswert (Q1-Q2 2012: 20,2 Mio. Euro). Die EBIT-Marge betrug bezogen auf die internen und externen Umsatzerlöse 9,6 Prozent (Q1-Q2 2012: 9,7 Prozent).

Der Anteil der Division Power Plant Solutions am Gesamtumsatz der SMA Gruppe erhöhte sich deutlich auf 38,4 Prozent (Q1-Q2 2012: 23,4 Prozent). Zu den wichtigsten Auslandsmärkten gehörten Nordamerika, Japan und Thailand. Die erfolgreichsten Produkte waren die Wechselrichter der Sunny Central Compact Power-Baureihe.

Die Division Service steigert ihre Profitabilität

Neben einem breiten Produktportfolio stellt ein exzellenter Service ein wichtiges Differenzierungsmerkmal dar, das im Wettbewerb zukünftig noch mehr an Bedeutung gewinnen wird. Um dieses Potenzial konsequent zu erschließen, hat SMA die Servicetätigkeiten in einer eigenen Division gebündelt.

SMA ist in allen wichtigen Solarmärkten mit eigenen Servicegesellschaften vertreten. Mit einer weltweit installierten Leistung von mehr als 30 GW nutzt SMA dabei Größenvorteile, um das Servicegeschäft mittelfristig in die Profitabilität zu überführen. Zu den Dienstleistungen des Service gehören Garantieverlängerungen, Service- und Wartungsverträge, operative Betriebsführung, die Anlagenfernüberwachung sowie das Ersatzteilgeschäft.

Im ersten Halbjahr 2013 betrugen die externen Serviceumsätze 12,7 Mio. Euro (Q1-Q2 2012: 8,6 Mio. Euro). Umsatzträger waren insbesondere kostenpflichtige Reparaturen, kostenpflichtige Service- und Wartungsverträge und Inbetriebnahmen. Im ersten Halbjahr 2013 lag das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bei -2,3 Mio. Euro (Q1-Q2 2012: -12,3 Mio. Euro). Die deutliche Verbesserung in der Profitabilität ist auf die im letzten Jahr eingeleiteten Produktivitätsmaßnahmen zurückzuführen. So hat SMA beispielsweise mehrere Standorte in dem neuen Servicecenter konzentriert. Der SMA Vorstand rechnet nach Ablauf der Standardgarantiezeit der volumenstarken Jahrgänge in ein bis zwei Jahren mit einem positiven Ergebnisbeitrag der Division Service.

10	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
14	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
20	Investitionen
21	Forschung und Entwicklung
25	Mitarbeiter
27	Nachtragsbericht
27	Risiko- und Chancenmanagement
27	Prognosebericht

Neuausrichtung von Zeyversolar wird vorangetrieben

Die Division Zeyversolar besteht aus der im März erworbenen Jiangsu Zeyversolar New Energy Co., Ltd. sowie deren Tochtergesellschaften und bedient mit den Zentral-Wechselrichtern den chinesischen Photovoltaikmarkt. Die String-Wechselrichter werden in ausgewählten Auslandsmärkten angeboten.

Die externen Umsatzerlöse nach Closing (ab 12. März 2013) betrugen im ersten Halbjahr 2013 insgesamt 3,3 Mio. Euro. Der Umsatz wurde nahezu ausschließlich in China erwirtschaftet. Das Auslandsgeschäft ist hingegen, insbesondere durch den Nachfragerückgang in Europa, nahezu vollständig eingebrochen. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug –5,3 Mio. Euro.

SMA führt derzeit bei Zeyversolar zahlreiche Restrukturierungsmaßnahmen durch, um die Produktivität und Qualität zu erhöhen sowie die Materialkosten nachhaltig zu senken. Zudem wurde die Vertriebsstrategie und -organisation angepasst, um zum einen von dem positiven Wachstumstrend in China zu profitieren und zum anderen bestimmte Marktsegmente in den Auslandsmärkten zu bedienen. Der Vorstand rechnet damit, dass die wesentlichen Restrukturierungsmaßnahmen bis Jahresende abgeschlossen werden. Ab 2014 geht der Vorstand von einem deutlichen Umsatzwachstum und Profitabilitätssteigerungen aus.

Railway mit positiver Entwicklung

Bei der SMA Railway Technology GmbH und ihrer brasilianischen Tochtergesellschaft werden Umrichter als Einzelgeräte sowie komplette Energieversorgungssysteme für Reisezugwagen und Triebzüge für den schienengebundenen Nah- und Fernverkehr hergestellt.

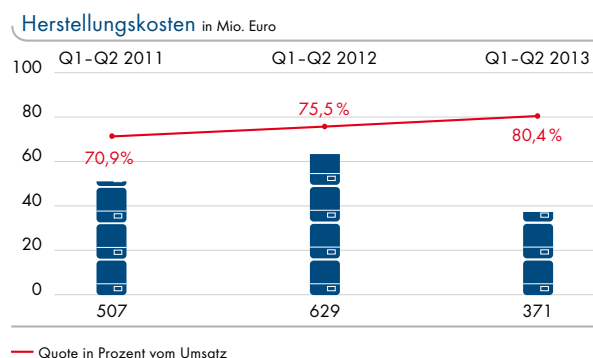
Die externen Umsätze des Geschäftsbereichs sanken aufgrund von Projektverschiebungen in das Folgequartal um 4,7 Prozent auf 14,3 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 15,0 Mio. Euro). Das Management hat die Gesellschaften im letzten Jahr neu auf das Projektgeschäft ausgerichtet und unter anderem einen Fertigungsstandort in Brasilien eröffnet. Trotz des Umsatzrückganges konnte das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 0,5 Mio. Euro gesteigert werden (Q1–Q2 2012: –0,6 Mio. Euro). Dies bedeutet eine EBIT-Marge bezogen auf die internen und externen Umsatzerlöse von 3,4 Prozent (Q1–Q2 2012: –3,6 Prozent).

Entwicklung wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzrückgang belastet Bruttomarge

Im ersten Halbjahr 2013 betrugen die Herstellungskosten des Umsatzes insgesamt 371,0 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 629,4 Mio. Euro). Die Strategie von SMA, durch technische Innovationen die Herstellungskosten zu reduzieren, zeigt in der Berichtsperiode erste Erfolge. So konnten die Materialkosten pro Watt im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 Prozent auf 9,8 Cent pro Watt gesenkt werden (Q1–Q2 2012: 10,9 Cent pro Watt). Leider können die erzielten Einsparungen den Preisverfall nicht komplett kompensieren. Durch den ergebnisabhängigen Rückgang von Mitarbeiterboni und andere Einsparungen im Personalbereich konnten die Personalkosten um 24,3 Prozent gesenkt werden. Die niedrigeren Zuführungen zu Gewährleistungsrückstellungen und die systematische Sachkostenreduktion führten im ersten Halbjahr 2013 zu einem Rückgang der sonstigen Kosten um 47,2 Mio. Euro auf 19,9 Mio. Euro.

Der Rückgang der Bruttomarge auf 19,6 Prozent (Q1–Q2 2012: 24,5 Prozent) ist im Wesentlichen auf den Preisverfall und den massiven Absatzrückgang zurückzuführen. Zudem haben sich die im Vergleich zum Vorjahr höheren Abschreibungen (Q1–Q2 2013: 33,6 Mio. Euro, Q1–Q2 2012: 27,4 Mio. Euro) negativ auf die Bruttomarge ausgewirkt. Von den Herstellungskosten des Umsatzes entfielen 66,1 Prozent auf Materialaufwendungen, 19,4 Prozent auf Personalaufwendungen und 14,5 Prozent auf sonstige Aufwendungen und Abschreibungen.



Die Vertriebskosten sind im Vorjahresvergleich trotz des Ausbaus der internationalen Vertriebs- und Marketingstrukturen auf 30,5 Mio. Euro gesunken (Q1–Q2 2012: 35,1 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen bedingt durch den ergebnisabhängigen Rückgang der Mitarbeiterboni und Sachkosteneinsparungen. Die Vertriebskostenquote stieg aufgrund des Umsatzrückgangs auf 6,6 Prozent (Q1–Q2 2012: 4,2 Prozent).

Die Entwicklungskompetenz ist ein herausragendes strategisches Merkmal von SMA. Der Forschungs- und Entwicklungsbereich wurde deshalb im Vergleich zum

Vorjahr weiter personell ausgebaut. Zum Ende des ersten Halbjahres 2013 beschäftigte die SMA Gruppe 1.049 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (30. Juni 2012: 985 Mitarbeiter). Die Forschungs- und Entwicklungskosten ohne aktivierte Entwicklungsprojekte reduzierten sich in der Berichtsperiode auf 37,7 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 44,2 Mio. Euro). Die gesamten Kosten im Forschungs- und Entwicklungsbereich inklusive aktivierter Entwicklungsprojekte lagen mit 49,7 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 55,0 Mio. Euro) ebenfalls unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ergibt sich aus der ergebnisabhängigen Reduzierung der Mitarbeiterboni.

Insgesamt investierte SMA im ersten Halbjahr 10,8 Prozent der Umsatzerlöse in die Entwicklung neuer Produkte (Q1–Q2 2012: 6,6 Prozent). Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte beliefen sich in den ersten sechs Monaten des Jahres auf 6,1 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 3,7 Mio. Euro).

Die Verwaltungskosten betrugen im ersten Halbjahr 2013 insgesamt 35,4 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 39,4 Mio. Euro). Die Verwaltungskostenquote stieg infolge des Umsatzrückgangs im ersten Halbjahr 2013 auf 7,7 Prozent (Q1–Q2 2012: 4,7 Prozent).

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen betrug im ersten Halbjahr 2013 insgesamt 10,2 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 1,9 Mio. Euro). Hierin enthalten sind neben den Effekten aus der Fremdwährungsbewertung und den Wertberichtigungen auf Forderungen die Aufwendungen für das von Vorstand und Betriebsrat vereinbarte Abfindungsprogramm in Höhe von 15,0 Mio. Euro.

10	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
14	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
20	Investitionen
21	Forschung und Entwicklung
25	Mitarbeiter
27	Nachtragsbericht
27	Risiko- und Chancenmanagement
27	Prognosebericht

FINANZLAGE

SMA erwirtschaftet einen positiven Netto-Cashflow vor Akquisitionen

Im ersten Halbjahr 2013 erzielte SMA einen Brutto-Cashflow von 20,7 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 104,3 Mio. Euro). Der Rückgang um 80 Prozent im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem deutlichen Rückgang des Konzernergebnisses.

Mit Blick auf die veränderten Rahmenbedingungen in wichtigen Solarmärkten hat das SMA Management die Bevorratung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen weiter reduziert. Durch zahlreiche solare Großprojekte im In- und Ausland ist allerdings der Bestand an unfertigen Erzeugnissen gestiegen. Der Anstieg bei fertigen Erzeugnissen resultiert maßgeblich aus der gezielten Erhöhung der Lieferfähigkeit in einzelnen Märkten. Insgesamt ergibt sich damit ein Anstieg des Vorratsvermögens (vor Wertberichtigungen) im ersten Halbjahr 2013 um 16,3 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 26,0 Mio. Euro).

Die veränderten Rahmenbedingungen und die zunehmende Internationalisierung haben zu einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geführt. Insbesondere in China sind aufgrund der eingeschränkten Finanzierung deutlich längere Zahlungsziele erkennbar. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit reduzierten sich um 5,7 Mio. Euro aufgrund der verminderten Einkaufstätigkeit. Die Veränderung des übrigen Nettovermögens resultiert im Wesentlichen aus Effekten aus der Auszahlung variabler Gehaltsbestandteile an Mitarbeiter, zukünftigen Leistungszusagen aus Garantieverlängerungen sowie Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen.

Insgesamt betrug der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im ersten Halbjahr 2013 5,3 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 14,3 Mio. Euro).

In der Berichtsperiode betrug der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit insgesamt 12,7 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: –57,6 Mio. Euro). Das Investitionsvolumen für Sachanlagen lag mit 18,3 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von 44,2 Mio. Euro. Größere Einzelinvestitionen entfielen auf den Aufbau des neuen IT-Rechenzentrums und den Aufbau von Produktionslinien für neue Produkte. Die Einzahlung aus dem Abgang von Sachanlagevermögen in Höhe von 1,2 Mio. Euro ergibt sich aus dem Verkauf eines Grundstücks auf dem Sandershäuser Berg. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte lagen mit 14,1 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau (Q1–Q2 2012: 14,4 Mio. Euro) und enthielten im Wesentlichen aktivierte Entwicklungsprojekte. Die Auszahlung für den Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. betrug 22,1 Mio. Euro. Die Veränderungen in den Wertpapieren und den sonstigen finanziellen Vermögenswerten saldierten sich auf 66,0 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 1,0 Mio. Euro).

Der Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthält im zweiten Quartal 2013 die Dividendenausschüttung der SMA Solar Technology AG in Höhe von 20,8 Mio. Euro und die Umschuldungsaktivitäten bei der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 185,2 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 185,3 Mio. Euro) umfassen Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Zusammen mit den Termingeldern mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten und festverzinslichen Wertpapieren sowie den Finanzverbindlichkeiten ergibt sich eine Nettoliquidität von 348,2 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 446,3 Mio. Euro). Damit verfügt SMA über eine ausgezeichnete Liquiditätsreserve.

VERMÖGENSLAGE

SMA hat eine Eigenkapitalquote von 58,3 Prozent

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. Juni 2013 auf 1.333,5 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 1.328,7 Mio. Euro).

Das Nettoumlaufvermögen hat sich zum 30. Juni 2013 auf 284,8 Mio. Euro erhöht (31. Dezember 2012: 268,0 Mio. Euro) und betrug damit 26,1 Prozent bezogen auf den Umsatz der letzten zwölf Monate. Damit lag die Quote oberhalb des vom Management erwarteten Korridors von 19 Prozent bis 22 Prozent.

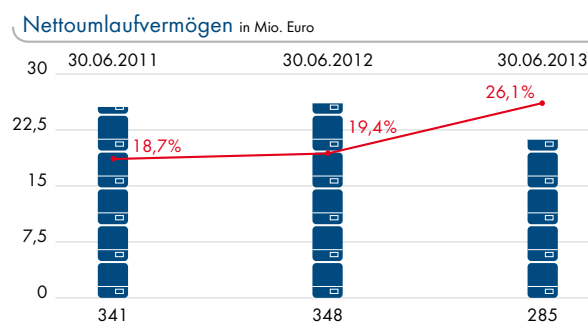
Der Rückgang des Nettoumlaufvermögens wurde durch die Integration von Zeyersolar überkompensiert. Um die Lieferfähigkeit zu erhöhen sowie durch den steigenden Anteil des Auslandsgeschäfts mit längeren Zahlungszielen wurde das Nettoumlaufvermögen, ohne Zeyersolar, nicht stärker zurückgefahren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen im zweiten Quartal 2013 bei 123,4 Mio. Euro und erhöhten sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 3,4 Prozent (31. Dezember 2012: 119,3 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert aus der Übernahme von Zeyersolar, deren Forderungslaufzeit aufgrund des besonderen Marktumfeldes in China deutlich über den Forderungslaufzeiten von SMA liegt. Zum Ende der Berichtsperiode betrugen die in den Forderungen enthaltenen Wertberichtigungen 14,0 Mio. Euro. Die Debitorenlaufzeit erhöhte sich infolge der Integration von Zeyersolar und der weiteren Internationalisierung auf 41 Tage (31. Dezember 2012: 33 Tage).

Das Vorratsvermögen beträgt zum Stichtag 241,2 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 221,4 Mio. Euro). Um die Lieferfähigkeit zu erhöhen, wurde der Bestand an fertigen Erzeugnissen vergrößert. Durch zahlreiche solare Großprojekte im Ausland ist der Bestand an unfertigen Erzeugnissen ebenfalls gestiegen. Um auf den Absatzrückgang zu reagieren, hat SMA den Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen planmäßig reduziert, kann aber den Aufbau bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen nicht vollständig kompensieren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 7,1 Mio. Euro auf 79,8 Mio. Euro (31. Dezember 2012:

72,7 Mio. Euro). Der Anteil der Lieferantenkredite am Gesamtkapital stieg leicht auf 6,0 Prozent (31. Dezember 2012: 5,5 Prozent).



Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft sank infolge des negativen Konzernergebnisses und der Dividendenausschüttung von 20,8 Mio. Euro um 5,3 Prozent auf 777,3 Mio. Euro zum 30. Juni 2013 (31. Dezember 2012: 820,7 Mio. Euro). Mit einer Eigenkapitalquote von 58,3 Prozent verfügt SMA über eine sehr komfortable Eigenkapitalausstattung und weist damit eine sehr solide Bilanzstruktur auf.

INVESTITIONEN

SMA REDUZIERT INVESTITIONEN DEUTLICH

SMA hat die Investitionstätigkeit wie geplant deutlich reduziert und an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Insgesamt betrugen die Investitionen 32,4 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 58,6 Mio. Euro) im ersten Halbjahr 2013, davon entfallen 14,0 Mio. Euro auf das zweite Quartal 2013. Von den Investitionen entfallen 18,3 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 44,2 Mio. Euro) auf Sachanlagen und 14,1 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 14,4 Mio. Euro) auf immaterielle Vermögenswerte. Bei den Investitionen in Sachanlagen entfiel der größte Teil auf Maschinen und Ausrüstungen. Die Investitionen in Grundstücke und Gebäude betrafen überwiegend Ein- und Umbauten bestehender und gemieteter Gebäude. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte entfielen hauptsächlich auf aktivierte Entwicklungsprojekte und zum geringeren Teil auf Software und sonstige Rechte.

10	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
14	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
20	Investitionen
21	Forschung und Entwicklung
25	Mitarbeiter
27	Nachtragsbericht
27	Risiko- und Chancenmanagement
27	Prognosebericht

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

PREISGEKRÖNTE INNOVATIONEN FÜR DIE KÜNFTIGE ENERGIEVERSORGUNG

Das zweite Quartal 2013 stand für SMA ganz im Zeichen der Intersolar Europe 2013, der wichtigsten Branchenmesse in Europa, die im Juni in München stattfand. Hier präsentierte das Unternehmen innovative Lösungen für die zukünftige Energieversorgung: vom ganzheitlichen, intelligenten Energiemanagement für Privathaushalte mit dem SMA Smart Home über die SMA Fuel Save Solution für eine wirtschaftliche Stromversorgung industrieller Verbraucher in sonnenreichen Gebieten bis zu schlüsselfertigen Systemlösungen für PV-Kraftwerke. Das große Interesse der Besucher, besonders am SMA Smart Home, und die erneute Auszeichnung mit dem Intersolar Award für den neuen Sunny Boy Smart Energy sind überzeugende Belege für die Zukunfts- und Marktfähigkeit der von SMA entwickelten Lösungen im Bereich des intelligenten Energiemanagements. Um ihre Technologieführerschaft weiter auszubauen, wird SMA auch in Zukunft in die Technologieentwicklung investieren.

ENERGIEMANAGEMENT: INTELLIGENTE PRODUKTE FÜR EIGENHEIMANLAGEN UND PV-DIESEL-HYBRIDSYSTEME

Oberstes Ziel eines intelligenten Energiemanagements sollte es sein, wertvolle Ressourcen möglichst sinnvoll, effektiv und wirtschaftlich zu nutzen. Ein Optimum kann hier nur durch Produkte und Lösungen erreicht werden, die vorausplanen, flexibel agieren und auf das Gesamtsystem ausgelegt sind. SMA bietet sowohl für Eigenheimanwendungen als auch für

Hybridsysteme intelligente Energiemanagementlösungen an. Mit dem SMA Smart Home präsentierte das Unternehmen bereits im vergangenen Jahr eine ganzheitliche Lösung für den optimalen Eigenverbrauch von Solarstrom erfolgreich am Markt. Die Weiterentwicklung dieses Konzepts bildet einen wichtigen Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit.

SMA SMART HOME – SYSTEMBAUSTEIN DER ENERGIEWENDE

Das SMA Smart Home macht Anlagenbetreiber nicht nur unabhängig von steigenden Strompreisen, sondern entlastet gleichzeitig das öffentliche Stromnetz, da der selbst produzierte Solarstrom direkt vor Ort verbraucht wird. Der Systembaukasten besteht aus dem intelligent planenden, leicht bedienbaren Sunny Home Manager, der standort- und anlagenbezogene Erzeugungsprognosen nutzt, sowie dem „Flexible Storage System“ mit dem Batterie-Wechselrichter Sunny Island. Dieses flexible Speichersystem erfüllt alle Anforderungen des seit 1. Mai 2013 geltenden Speicherförderprogramms und kann sowohl in neue als auch in bereits bestehende Anlagen integriert werden. Ende des Jahres wird auch die zweite SMA Speicherlösung, das „Integrated Storage System“, verfügbar sein. Die zentrale Komponente: der mit dem Intersolar Award ausgezeichnete Sunny Boy Smart Energy, der erste wandmontierbare Solar-Wechselrichter, der über einen integrierten Speicher verfügt.

Um die nahtlose Einbindung verschiedener Komponenten in das intelligente Energiemanagement zu ermöglichen, arbeitet SMA eng mit namhaften Herstellern aus anderen Bereichen zusammen: mit Miele für die direkte Einbindung von Haushaltsgeräten sowie mit Stiebel Eltron und Vaillant für die Integration von Wärmepumpen. Verschiedene Forschungsprojekte in Kooperation mit führenden Automobilherstellern konzentrieren sich auf die Integration von Elektrofahrzeugen in das Energiemanagement und in den Strommarkt. So könnten die Batterien von Elektrofahrzeugen künftig als zusätzliche Stromspeicher genutzt werden und Netzsystemdienstleistungen erbringen.

SMA MEHRFACH FÜR INNOVATIVE ENTWICKLUNGSLEISTUNGEN AUSGEZEICHNET

Eine Bestätigung für ihre innovative Entwicklungsleistung erhielt SMA unter anderem mit dem Smart Energy Award 2013: Im Mai wurde das SMA Smart Home mit dem als „Hessischer Staatspreis für intelligente Energie“ ausgelobten Award in der Kategorie Energie-Informations-Kommunikations-Technik ausgezeichnet. Die hessische Umweltministerin Lucia Puttrich überreichte den Preis im Rahmen des 2. Internationalen Smart Energy Kongresses. Auf der Intersolar Europe in München hat SMA darüber hinaus den Intersolar Award erhalten. Die Jury zeichnete den neuen Sunny Boy Smart Energy als bestes Produkt in der Kategorie „Photovoltaics“ aus. Dass SMA den Preis bereits zum dritten Mal erhielt, unterstreicht die Innovationskraft des Unternehmens und bestätigt gleichzeitig den gewählten Ansatz für ein wirtschaftlich optimiertes Speichersystem.

KONSEQUENT AUF WIRTSCHAFTLICHKEIT AUSGELEGT

Der Sunny Boy Smart Energy vereint Solar-Wechselrichter und Speicher erstmals in einem wandmontierbaren Gehäuse und ist exakt auf den Einsatz im SMA Smart Home zugeschnitten. Mit einer Speicherkapazität von rund zwei Kilowattstunden erreicht das Gerät ein wirtschaftlich optimales Verhältnis von Speichernutzungsgrad und Batteriekosten für Residential-Anlagen. Denn während ein großer Speicher nur an ertragreichen Tagen voll ausgenutzt werden kann, lädt sich der kleine Speicher schnell mit Solarenergie auf. Damit erhöht er die Eigenverbrauchsquote ganzjährig um bis zu 50 Prozent. Durch die Konzeption als kompaktes und vollintegriertes Wandgerät ist der Sunny Boy Smart Energy so schnell und einfach zu installieren wie ein typischer PV-Wechselrichter und erfordert keinerlei zusätzliche Planung. Das neue Gerät wird ab Oktober 2013 verfügbar sein.

KRAFTSTOFF SPAREN MIT PV-DIESEL-HYBRIDSYSTEMEN VON SMA

Auf die Intelligenz im System kommt es auch bei PV-Diesel-Hybridanwendungen an. Bis heute sind in den sonnenreichen Regionen der Erde Dieselaggregate von den Investitionskosten her die günstigste Methode, nicht elektrifizierte Gebiete mit Strom zu versorgen oder instabile Netze zu ergänzen. Mit intelligenter Systemtechnik von SMA lässt sich die PV einfach in solche Dieselnetze integrieren. Betreiber können so teuren Kraftstoff einsparen und die Anlagenkosten dauerhaft reduzieren. Im Mittelpunkt der Systemlösung von SMA steht der Fuel Save Controller: Im Zusammenspiel mit SMA Wechselrichtern übernimmt er die bedarfsgerechte Steuerung der Photovoltaikeinspeisung in Abhängigkeit von den Lastprofilen und der Generatorleistung. Dabei stellen intelligente Prognoseverfahren einen wirtschaftlichen Anlagenbetrieb sicher.

STABILE STROMVERSORGUNG IN INDIEN MIT SMA HYBRIDLÖSUNGEN

Im ersten Halbjahr 2013 konnte SMA im Hybrid-Bereich wichtige Erfolge verzeichnen. Im Juni ging bereits die zweite PV-Diesel-Hybridanlage in Indien in Betrieb. Sie versorgt eine Baumwollspinnerei in Palladam, wo es oft zu mehrstündigen Stromausfällen kommt, zuverlässig mit Energie. Aufgrund der Stromausfälle kam es zu schnell steigenden Produktionskosten. Die PV-Anlage mit einer Leistung von 1.000 Kilowattpeak ergänzt nun den vorhandenen Dieselgenerator und sorgt so für günstigeren Strom. Das System deckt bis zu 60 Prozent des Energiebedarfs. Generell sieht SMA in Indien ein großes Wachstumspotenzial für die Photovoltaik: Da das öffentliche Stromnetz instabil ist, nutzen sehr viele Betriebe – obwohl sie über einen Netzanschluss verfügen – Dieselaggregate zur Stabilisierung ihrer Stromversorgung. Durch die Integration von Photovoltaik können diese Systeme weitaus wirtschaftlicher betrieben werden und sind daher für Betreiber äußerst attraktiv. Weitere Projekte in Indien sind bereits in Planung.

10	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
14	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
20	Investitionen
21	Forschung und Entwicklung
25	Mitarbeiter
27	Nachtragsbericht
27	Risiko- und Chancenmanagement
27	Prognosebericht

SMA ENTWICKELT ERSTES PV-DIESEL-HYBRIDSYSTEM MIT SPEICHER

Das erste PV-Diesel-Hybridssystem mit Speicher geht im Herbst in Tonga im Südpazifik in Betrieb. Die neue PV-Anlage mit einer Leistung von 512 Kilowattpeak ist mit Sunny Tripower-Geräten und dem SMA Fuel Save Controller ausgestattet und wird fünf Dieselgeneratoren unterstützen. Da sich Wolkenzüge auf den tongaischen Inseln negativ auf die PV-Erzeugung auswirken, wird die Anlage zudem durch einen Batteriespeicher ergänzt. So müssen die Dieselgeneratoren nicht anlaufen, wenn die PV-Erzeugung kurzfristig sinkt. Die Solaranlage wird jährlich rund 850 Megawattstunden sauberen Strom liefern, etwa 250.000 Liter Dieselmotorkraftstoff können dadurch eingespart werden.

GROSSANLAGEN: KOMPAKTE LÖSUNGEN FÜR INTERNATIONALE MÄRKTE

Im Großanlagensegment stehen bei SMA international einsetzbare, schlüsselfertige Mittelspannungslösungen im Fokus, die einen einfachen und direkten Anschluss an lokale Mittelspannungsnetze ermöglichen. Die Lösungen setzen sich aus SMA Wechselrichtern, Transformatoren, Kommunikation und Parkregelung zusammen.

SMA PRÄSENTIERT COMPACT MV POWER PLATFORM FÜR USA

Auf den Intersolar-Messen in Europa und Nordamerika präsentierte SMA die neue Compact MV Power Platform, die schlüsselfertige Lösung für gewerbliche PV-Kraftwerke in den Leistungsklassen von 1 bis 1,8 Megawatt. Die Lösung überzeugt durch reduzierte Systemkosten, hohe Rentabilität und Wirkungsgrade von bis zu 97 Prozent.

SCHLÜSSELFERTIGE MV POWER STATION FÜR DEN WELTWEITEN EINSATZ

Ebenfalls neu ist die MV Power Station. Die schlüsselfertige Station kann wahlweise mit einem oder zwei Sunny Central CP XT geliefert werden und ist für den weltweiten Einsatz ausgelegt. Dabei überzeugt die Station durch ihr Gesamtkonzept: Die optimierte Anlagenverfügbarkeit erhöht die Energieerträge. Die Transportkosten und der Wartungsaufwand sinken aufgrund des leichten Containerprinzips. Die Inbetriebnahme erfolgt einfach durch die optimale Kombination der Systemkomponenten. Mit der Compact MV Power Platform und der MV Power Station bietet SMA Investoren und Anlagenplanern alle Vorteile schlüsselfertiger Systemlösungen für den Großanlagenbereich und setzt bereits vor der Einführung der neuen Wechselrichter-Generation 2014 ein Zeichen in Richtung kompakte, einfache und weltweit einsetzbare Lösungen.

ERFOLGREICHER SUNNY CENTRAL CP XT MIT NETZ-MANAGEMENT-FUNKTIONEN

Europas größtes Dünnschicht-PV-Kraftwerk im brandenburgischen Templin wurde mit Sunny Central 900CP XT-Wechselrichtern ausgestattet. Entscheidend für das 128-Megawatt-Projekt waren dabei die modernen Netzmanagementfunktionen der SMA Wechselrichter: Sie stellen nicht nur während des regulären Einspeisebetriebs jederzeit kapazitive oder induktive Blindleistung zur Verfügung. Das ist vor allem dann wichtig, wenn Kraftwerke wie in Templin große Mengen an kapazitiver Blindleistung erzeugen, die kompensiert werden muss. Neben den finanziellen Einsparungen für zusätzliche Kompensationsanlagen tragen die SMA Zentral-Wechselrichter in Verbindung mit intelligenten Parkregelungssystemen maßgeblich zur Verbesserung der Stabilität der Stromnetze bei und ermöglichen so den Ausbau erneuerbarer Energien. Und das nicht nur in Deutschland: Der Sunny Central CP XT erfüllt sämtliche Netzanforderungen weltweit und bereits ab August werden in Südafrika zwei weitere PV-Kraftwerke mit insgesamt 125 Geräten installiert.

FORSCHUNGSARBEIT: SMA INTENSIVIERT KOOPERATIONEN UND BRINGT NEUE PROJEKTE AUF DEN WEG

Als Technologieführer in der PV-Systemtechnik ist SMA ein gefragter Partner in verschiedenen Fachgremien, Verbänden und Forschungsprojekten. Die Beteiligung an neuen Projekten mit unterschiedlichen Kooperationspartnern setzt immer eine intensive Vorarbeit voraus. Dementsprechend liefen im ersten Halbjahr 2013 sehr viele Vorbereitungsarbeiten für zukunftsweisende neue Forschungsvorhaben. Unser Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit liegt auf den Bereichen E-Mobilität, Batterie- und Stromhandel sowie der Entwicklung innovativer Leistungselektronik für Wechselrichter. Einen wichtigen Platz nehmen auch die Themen Netzintegration und Netzsystemdienstleistungen ein.

FORSCHUNGSPROJEKT ZUR ELEKTROMOBILITÄT

Seit Anfang des Jahres arbeitet SMA mit der BMW Group, dem Zentrum für nachhaltiges Bauen sowie dem Lehrstuhl für Energiewirtschaft und Anwendungstechnik der TU München im Projekt „e-MOBILie: energieautarke Elektromobilität“ zusammen. Ziel des Projekts ist die intelligente Einbindung der E-Mobilität in das Energiemanagement von Haushalten. Darüber hinaus sollen mögliche Systemarchitekturen und Potenziale für die Kopplung von Photovoltaik und Elektromobilität untersucht werden. SMA entwickelt im Rahmen dieses Projekts die Funktionen des Sunny Home Manager weiter, um Elektrofahrzeuge als zusätzliche Energiespeicher in das intelligente Energiemanagement auf Haushaltsebene zu integrieren. Damit soll allen PV-Anlagenbetreibern möglichst kurzfristig eine Anbindung ihres Elektrofahrzeugs ermöglicht werden.

10	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
14	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
20	Investitionen
21	Forschung und Entwicklung
25	Mitarbeiter
27	Nachtragsbericht
27	Risiko- und Chancenmanagement
27	Prognosebericht

MITARBEITER

PERSONALANPASSUNGEN ZUR ZUKUNFTSSICHERUNG

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen im weltweiten Solarmarkt und des damit verbundenen starken Umsatzrückgangs geht der Vorstand von einer länger anhaltenden Konsolidierungsphase in der Solarbranche aus. Damit SMA gestärkt aus dieser Periode hervorgehen kann, sind neben der Entwicklung von komplett neuen Produktgenerationen auch ein umfassendes Kostenreduzierungsprogramm sowie Projekte zur Erhöhung der Produktivität erforderlich. Um die Strukturen an das niedrigere Umsatzniveau anzupassen, ist leider ein weiterer Personalabbau unumgänglich. Bis zum 31. Dezember 2014 plant der Vorstand den schrittweisen Abbau von 700 Vollzeitstellen am Standort Deutschland. Dies entspricht rund 800 Mitarbeitern, da vom Stellenabbau sowohl Voll- als auch Teilzeitbeschäftigte betroffen sein werden. Vom geplanten Abbau sind alle Unternehmensbereiche in Deutschland betroffen. Um die Zukunft der SMA durch innovative Produkte zu sichern und die Arbeitsfähigkeit der IT-Systeme zu erhalten, sind Entwicklungs- und IT-Spezialisten von den genannten Abbaumaßnahmen ausgenommen. Insbesondere in die Technologieentwicklung wird SMA auch weiterhin investieren, um ihre Zukunftsfähigkeit zu stärken und die weltweite Technologieführerschaft gezielt auszubauen. Die langfristigen Perspektiven der Branche und des Unternehmens bewertet der Vorstand als gut.

Die geplanten Personalanpassungen sollen so sozialverträglich wie möglich gestaltet werden. Zu diesem Zweck führt der Vorstand mit dem Betriebsrat und der Gewerkschaft IG Metall intensive und konstruktive Gespräche. Die Verhandlungen dauerten am Ende der Berichtsperiode noch an. Zur Diskussion stehen ein freiwilliges Abfindungsprogramm für den Abschluss von Aufhebungsverträgen und alternativ der Übergang der Mitarbeiter in eine Transfergesellschaft. Auch betriebsbedingte Kündigungen schließt der Vorstand nicht aus, sofern die zuvor genannten Maßnahmen nicht zum erforderlichen Personalabbau führen.

In den Mitarbeiterzahlen des Berichtszeitraums zeigen sich die Auswirkungen der bereits im letzten Jahr initiierten Maßnahmen. Der weitere Personalabbau wird sich in den zukünftigen Berichtsperioden in den Personalzahlen widerspiegeln.

Mitarbeiter

Stichtag	30.06. 2013	30.06. 2012	30.06. 2011	30.06. 2010	30.06. 2009
Mitarbeiter (ohne Zeitarbeitskräfte)	5.694	5.685	4.815	3.737	2.490
davon Inland	4.297	4.719	4.315	3.384	2.316
davon Ausland	1.397	966	500	353	174
Zeitarbeitskräfte	740	1.297	1.453	1.873	891
Summe Mitarbeiter (inkl. Zeitarbeitskräften)	6.434	6.982	6.268	5.610	3.381

Die SMA Gruppe zählte zum Ende des ersten Halbjahres 5.694 Mitarbeiter (30. Juni 2012: 5.685 Mitarbeiter, Angaben ohne Zeitarbeitskräfte). Dies entspricht einem Anstieg von 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und einem Rückgang um 2,4 Prozent im Vergleich zum Vorquartal (31. März 2013: 5.837 Mitarbeiter, Angabe ohne Zeitarbeitskräfte).

Dieses Wachstum fand im Ausland statt und liegt hauptsächlich in der Akquisition von Jiangsu ZeverSolar New Energy Co., Ltd., Suzhou, China begründet. Die Zahl der Beschäftigten im Ausland stieg innerhalb eines Jahres um 431 Mitarbeiter bzw. 44,6 Prozent auf 1.397 Personen (30. Juni 2012: 966 Mitarbeiter, Angaben ohne Zeitarbeitskräfte). Bei ZeverSolar sind davon 393 Personen beschäftigt.

An den deutschen Standorten sank die Beschäftigtenzahl aufgrund des bereits im letzten Jahr angekündigten Personalabbaus auf 4.297 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Reduktion um 422 Personen bzw. 8,9 Prozent (30. Juni 2012: 4.719 Personen, Angaben ohne Zeitarbeitskräfte).

Auch zukünftig wird SMA Zeitarbeit bedarfsgerecht für die kurzfristige Abdeckung von Produktionsspitzen nutzen. Der Einsatz der Zeitarbeitskräfte ist mit dem Betriebsrat abgestimmt. Zeitarbeitskräfte erhalten bei SMA den gleichen Stundenlohn wie SMA Mitarbeiter und werden am Unternehmenserfolg beteiligt. Weltweit setzte SMA zum Ende des Berichtszeitraums 740 Zeitarbeitskräfte ein. Die Zahl sank im Vergleich zum Vorjahr um 557 Personen bzw. 42,9 Prozent (30. Juni 2012: 1.297 Zeitarbeitskräfte).

PERSONALBEREICH KONZENTRIERT SICH AUF DIE FÜHRUNGSKRÄFTEENTWICKLUNG UND DIVERSITY MANAGEMENT

Um den veränderten Anforderungen in den verschiedenen Unternehmensbereiche und der zunehmenden Internationalisierung begegnen zu können, hat sich der Personalbereich neu ausgerichtet. Drei Schwerpunktthemen adressieren die kommenden Aufgaben des Personalbereichs: Durch die **Führungs- und Managemententwicklung** werden Führungskräfte noch besser als bisher befähigt, ihre Mitarbeiter zu fordern und zu fördern. Spezialisten für **Management- und Organisationsentwicklung** begleiten die Führungskräfte, um die Veränderungen zu gestalten und die Mitarbeiter bei deren Umsetzung zu unterstützen. **Diversity Management** ist darüber hinaus ein zentraler Bestandteil der nachhaltigen Personalstrategie bei SMA zur Schaffung einer zukunftsfähigen und vielfältigen Belegschaftsstruktur. Bereits 2011 hat sich SMA durch den Beitritt zur „Charta der Vielfalt“ verpflichtet, die Vielfalt ihrer Mitarbeiter zu fördern und eine Arbeitsumgebung zu schaffen, in der alle Mitarbeiter unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexueller Orientierung Wertschätzung erfahren und gleiche Möglichkeiten haben. Neben Geschlechtervielfalt unterstützen Diversity-Aktivitäten auch die Internationalisierungs- und die Innovationsstrategie der SMA.

SMA ERNEUT ALS EINER DER BESTEN ARBEITGEBER AUSGEZEICHNET

Dass SMA auch während einer Konsolidierungsphase ein besonderer Arbeitgeber ist, zeigt die Platzierung beim diesjährigen Great-Place-to-Work®-Wettbewerb. SMA wurde erneut als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnet. Bei dem bundesweiten Wettbewerb hat SMA 2013 den vierten Platz in der Kategorie der Unternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitern belegt. Unsere überarbeitete Personalstrategie ist darauf ausgerichtet, die über den Wettbewerb identifizierten Verbesserungsmöglichkeiten konsequent zu nutzen.

Im Juni zeichnete Bundesfamilienministerin Kristina Schröder SMA darüber hinaus bei der ersten Erhebung des Frauen-Karriere-Indexes mit dem dritten Platz aus. Der von Wissenschaftlern im Auftrag des Bundesfamilienministeriums entwickelte Index weist auf Unternehmen hin, die Frauen faire Aufstiegschancen bieten und deren Maßnahmen zur Förderung von Frauen besonders wirksam sind. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, individueller Förderung und einem umfassenden Familienservice unterstützt SMA Frauen und Männer gleichermaßen, Berufs- und Privatleben miteinander zu vereinbaren.

ERFOLGREICHES ENGAGEMENT FÜR DEN NACHWUCHS

Im Juni 2013 haben 50 technische und 24 kaufmännische Auszubildende in elf verschiedenen Berufsbildern erfolgreich ihre Berufsausbildung bei SMA abgeschlossen. Neun der Auszubildenden haben ihre Ausbildung mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen. Vier Kaufleute für Groß- und Außenhandel, eine Kauffrau für Bürokommunikation, zwei Elektroniker für Geräte und Systeme, ein Elektroniker für Betriebstechnik und ein Mechatroniker wurden von der Industrie- und Handelskammer feierlich als Jahrgangsbeste geehrt. Trotz der veränderten Rahmenbedingungen ist sich SMA ihrer regionalen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und wird am Standort Deutschland weiter sowohl für den eigenen Bedarf als auch zukünftig über diesen hinausgehend junge Menschen zu Fachkräften ausbilden. Dabei fokussiert sich die Ausbildung ab 2014 auf die drei Ausbildungsberufe Industriekaufleute, Elektroniker für Geräte und Systeme und Mechatroniker.

Um sich als attraktiver Arbeitgeber auch bei jungen Menschen vorzustellen, hat SMA sich im April 2013 erneut am Girls' Day beteiligt. Der Girls Day dient der Berufsorientierung von Mädchen insbesondere im Hinblick auf naturwissenschaftliche, technische und handwerkliche Berufe. Auf der unternehmensübergreifenden 4. Kasseler Nacht der Ausbildung und im Rahmen des Aktionstages SMA Insight4School konnten sich Ausbildungsplatzsuchende und deren Angehörige im zweiten Quartal persönlich über Ausbildungsplatzangebote bei SMA informieren und exklusive Einblicke in die verschiedenen Berufsbilder bekommen.

10	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
14	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
20	Investitionen
21	Forschung und Entwicklung
25	Mitarbeiter
27	Nachtragsbericht
27	Risiko- und Chancenmanagement
27	Prognosebericht

NACHTRAGSBERICHT

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES BERICHTSZEITRAUMS

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, waren nicht zu verzeichnen.

RISIKO- UND CHANCEN-MANAGEMENT

Das Risiko- und Chancenmanagement sowie mögliche Einzelrisiken sind im Geschäftsbericht 2012 umfassend beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert. Gegenwärtig sind keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens ernsthaft gefährden oder die Geschäftsentwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Neue Risiken belasten die Konjunktur

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine globale Konjunkturprognose für 2014 verringert. In seinem World Economic Outlook vom Juli 2013 geht der IWF von einer andauernden Eurokrise aus. Zudem sehen die Experten neue Risiken durch Unsicherheiten im Hinblick auf die US Geldpolitik sowie die nachlassende Konjunktur der Schwellenländer. Für 2014 rechnet der IWF dementsprechend mit 3,8 Prozent Wachstum, -0,2 Prozentpunkte weniger als noch im April vorhergesagt. Auch das Institut für Weltwirtschaft (IfW) hat seine Erwartungen für einen Anstieg der Weltproduktion gesenkt und prognostiziert für 2014 eine Zunahme des globalen Bruttoinlandsprodukts um lediglich 3,8 Prozent (März 2013: 4,0 Prozent).

Die Schwäche im Euroraum wird laut IWF-Prognose 2014 weiter anhalten. Daher gehen die Experten für 2014 von einem Wirtschaftswachstum von nur 0,9 Prozent aus. Ausschlaggebend dafür seien eine schwache Binnennachfrage sowie die rigorose Sparpolitik in vielen Ländern. Insbesondere für Spanien reduzierte der IWF die Prognose für 2014 deutlich um 0,7 Prozentpunkte wegen der erwarteten Stagnation der Wirtschaftsleistung. Auch das IfW geht von einer Stagnation der gesamtwirtschaftlichen Produktion des Euroraums aus und rechnet für 2014 mit einem Anstieg von nur 0,8 Prozent.

Die US-Regierung senkt wegen der Schuldenkrise im Euroraum und der Konjunkturabkühlung in China leicht ihre Wachstumsprognose für 2014 und rechnet mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,1 Prozent (April 2013: 3,2 Prozent für 2014). Ganz so optimistisch sind das IfW und der IWF nicht. Sie rechnen für 2014 lediglich mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts auf 2,3 Prozent bzw. 2,7 Prozent.

Wegen der schwierigen Lage in den Schwellenländern senkte der IWF seine Prognose für das Wirtschaftswachstum um 0,3 Prozentpunkte auf 5,4 Prozent. Insbesondere China hat seit mittlerweile fünf Quartalen in Folge mit einem sinkenden Wirtschaftswachstum zu kämpfen. Erwartete der IWF noch im April 2013 ein Konjunkturplus für 2014 von 8,3 Prozent, hält er nun 7,7 Prozent für realistisch. Das IfW ist sogar noch skeptischer und erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt nächstes Jahr nur um rund 7,5 Prozent zunehmen wird.

KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN DER PHOTOVOLTAIKINDUSTRIE

Die Photovoltaikindustrie steht vor großen Herausforderungen

Die Entwicklung der Photovoltaikindustrie wird kurz- und mittelfristig maßgeblich von den Konditionen und Bedingungen der verschiedenen Förderprogramme bestimmt. In vielen Ländern spielen Finanzierungsbedingungen, insbesondere bei solaren Großprojekten, eine Rolle. Aufgrund der absehbaren Veränderungen der Förderprogramme und der allgemein hohen Dynamik in den weltweiten Solarmärkten ist die Einschätzung der weiteren Entwicklung daher mit hohen Unsicherheiten behaftet.

Für 2013 prognostiziert der SMA Vorstand eine neu installierte Leistung zwischen 29 GW und 34 GW (2012: 31 GW bis 33 GW). Dies entspricht im besten Fall einem Volumenzuwachs von ca. 10 Prozent. In den vergangenen Jahren konnte die Solarbranche durch das weltweite Mengenwachstum einen Rückgang des Marktes gemessen in Euro weitestgehend verhindern. Unter Berücksichtigung des vom SMA Vorstand erwarteten Preisdrucks wird der Solarmarkt 2013 für Wechselrichter-Hersteller erstmals seit vielen Jahren eine deutlich rückläufige Entwicklung verzeichnen. Diese Situation stellt für die gesamte Branche eine enorme Herausforderung dar.

Europa

Europa wird nach Einschätzung des SMA Vorstands 2013 nur noch rund ein Viertel der weltweiten Nachfrage ausmachen. Neben den Einschnitten bei der Solarförderung beeinflussen die anhaltende Schuldenkrise in Europa sowie die Diskussion um die Strafzölle auf die Einfuhr von chinesischen Modulen die Nachfrageentwicklung. Volumenstarke Solarmärkte wie Deutschland bzw. Italien haben ihre Einspeisevergütung stark reduziert bzw. ganz auslaufen lassen (6. Juli 2013). Vor diesem Hintergrund rechnet der SMA Vorstand für Deutschland und Italien im laufenden Jahr mit einem Rückgang der neu installierten Leistung um 50 Prozent.

Positive Impulse gehen hingegen von Großbritannien, den Benelux-Staaten und Osteuropa aus. Der Zuwachs allein in diesen Ländern kann aber den Marktrückgang in Deutschland und Italien nicht kompensieren.

Außereuropäisches Ausland

Der SMA Vorstand erwartet, dass die Solarmärkte in China, Nordamerika und Japan in diesem Jahr rund die Hälfte der weltweiten Nachfrage auf sich vereinen. Dabei gehen maßgebliche Wachstumsimpulse insbesondere vom chinesischen Markt aus. Durch die staatlichen Anreizprogramme wird der chinesische Solarmarkt von Photovoltaikanlagen der Kraftwerksklasse dominiert. Aufgrund der besonderen Zertifizierungsanforderungen sowie der Ausschreibungsverfahren ist der chinesische Photovoltaikmarkt nicht allen international tätigen Wechselrichter-Herstellern zugänglich.

Der amerikanische Markt wird nach Einschätzung des Vorstands volumenmäßig ebenfalls wachsen. Triebfeder für diese Nachfrageentwicklung sind die geltenden Steueranreizprogramme, welche die Installation von Photovoltaikanlagen ebenso unterstützen wie die jeweils auf Bundes- und Staatsebene definierten Ausbauziele für die Photovoltaik. Der Markt in Nordamerika entfällt hauptsächlich auf mittelgroße und große Solarkraftwerke. Auch im nordamerikanischen Photovoltaikmarkt stellen die Zertifizierungsanforderungen eine Eintrittsbarriere dar.

Starke Wachstumsimpulse gehen auch vom japanischen Markt aus. Die Nachfrage in Japan ist insbesondere durch attraktive Förderbedingungen getrieben. In Japan werden 2013 hauptsächlich kleine Photovoltaikanlagen installiert. Die Segmente der mittelgroßen und großen Solarkraftwerke wachsen hingegen langsamer.

10	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
14	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
20	Investitionen
21	Forschung und Entwicklung
25	Mitarbeiter
27	Nachtragsbericht
27	Risiko- und Chancenmanagement
27	Prognosebericht

Schwellenländer

In den Schwellenländern wächst das Interesse für Photovoltaik. Mit dem Förderprogramm Renewable Energy Independent Power Producer Procurement Programme (REIPP) forciert beispielsweise die südafrikanische Regierung den Ausbau der Photovoltaik. Bis 2014 soll eine kumulierte Leistung von 1,5 GW installiert werden. Auch der indische Markt verfügt über attraktive Rahmenbedingungen und die indische Regierung plant bis 2022 eine installierte Photovoltaikleistung von insgesamt 22 GW.

Von der zunehmend dezentralen Stromversorgung gehen Wachstumsimpulse aus

Die mittel- und langfristigen Perspektiven für die weltweite Photovoltaik schätzt der SMA Vorstand weiterhin als gut ein. Durch den zunehmenden Wegfall der Förderungen wandeln sich die Nachfragemotive von einer reinen Renditeüberlegung (Finanzinvestment) hin zu einer Investition zur wirtschaftlichen Stromversorgung (Kosteneinsparung). Gerade vor dem Hintergrund dieses Transformationsprozesses hin zu einer weitgehend dezentralen Stromversorgung auf Basis erneuerbarer Energien ist der Einsatz innovativer Systemtechnik eine notwendige Bedingung, um die weltweite Energiewende erfolgreich realisieren zu können. Zukünftig wird es insbesondere darum gehen, verschiedene Technologien intelligent miteinander zu verknüpfen, Lösungen zur Zwischenspeicherung der erzeugten Energie zu entwickeln und verlässlich Strom zur Verfügung zu stellen.

In diesem Zusammenhang sieht der Vorstand gute Geschäftsmöglichkeiten in den Ländern, die aufgrund ihres Wachstums einen steigenden Energiebedarf haben und einen wirtschaftlichen Zugang zu elektrischer Energie suchen. In vielen Ländern der Regionen Südamerika, Mittlerer Osten, Asien/Pazifik und Afrika erfolgt die Stromversorgung häufig über vergleichsweise teure Dieselgeneratoren. Weltweit steigen die Dieselpreise an, während gleichzeitig die Preise für Photovoltaikanlagen sinken. So sind Energieversorgungsanlagen, in denen sich Diesel und Photovoltaik ergänzen, besonders in sonnenreichen Regionen der Erde heute schon wirtschaftlich zu betreiben. Durch intelligente Systemtechnik lässt sich die Photovoltaik ausgezeichnet in bestehende Dieselnetze integrieren. Die kurzen Amortisationszeiten für die Ergänzung eines bestehenden Dieselsystems durch eine

Solarstromanlage liegen nach Einschätzung des SMA Vorstands in einigen Ländern bei weniger als vier Jahren. Diese Lösung ist für Betreiber größerer industrieller Anlagen, wie zum Beispiel Minen, deshalb wirtschaftlich ausgesprochen attraktiv. Aber auch in den europäischen und nordamerikanischen Märkten werden mittel- bis langfristig die Installationen zunehmen, wenn Haushalte ihren Strombedarf fast vollständig durch Photovoltaik decken können. Möglich wird dies, wenn Photovoltaiksysteme Energie zwischenspeichern und die Möglichkeiten zur Hausautomation konsequent genutzt werden.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUS- SICHTLICHEN ENTWICKLUNG DER SMA GRUPPE

Konsolidierungsphase dauert an

Die nachfolgenden Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der SMA Gruppe basieren auf den Einschätzungen des Vorstands der SMA. Sie beruhen auf den zuvor dargestellten Erwartungen an die Entwicklung der weltweiten Photovoltaikmärkte. Wesentliche Änderungen der Prämissen können jedoch zu deutlichen Abweichungen von den erwarteten Entwicklungen führen.

Generell rechnet der SMA Vorstand für das laufende Geschäftsjahr aufgrund von unterschiedlichen Wachstumsdynamiken mit starken Nachfrageschwankungen. Die außereuropäischen Märkte – insbesondere China, Nordamerika und Japan – können nur im besten Fall den Volumeneinbruch in Europa kompensieren.

Durch die regionale Nachfrageverschiebung nimmt die Bedeutung des volumenstarken Handelsgeschäfts ab. In den meisten Auslandsmärkten werden zunehmend solare Großkraftwerke realisiert. Statt durch wenige große Absatzmärkte ist der Weltmarkt verstärkt von einer Vielzahl fragmentierter Märkte geprägt.

SMA hat die Strategie auf die neuen Marktanforderungen zugespitzt

Der Vorstand geht von einer länger anhaltenden Konsolidierungsphase in der Solarbranche aus. Der weltweite Solarmarkt wird sich 2013 erstmals seit vielen Jahren gemessen in Euro rückläufig entwickeln. Als Marktführer ist SMA davon im besonderen Maße betroffen. Insgesamt führen die regionale Nachfrageverschiebung, der Trend zu solaren Großprojekten und der steigende Wettbewerbsdruck zu einem erheblichen Preisverfall. Für dieses Jahr rechnet der Vorstand deshalb mit einem Rückgang des Weltmarktes für PV-Wechselrichter gemessen in Euro von ca. 5,3 Mrd. Euro in 2012 auf bestenfalls ca. 4,4 Mrd. Euro in 2013.

SMA hat sich als Spezialist für Systemtechnik strategisch auf die Anforderungen der weltweiten Energiewende ausgerichtet und bietet mit Lösungen zum Energiemanagement, innovativen PV-Diesel-Hybridssystemen, neuen Applikationen für den Großanlagenbereich und der Präsenz in weltweit 21 PV-Märkten hervorragende Voraussetzungen, um mittel- bis langfristig gestärkt aus der Konsolidierungsphase des Energiesektors hervorzugehen. Allein in den letzten drei Jahren hat sich der Anteil des Projektgeschäftes deutlich erhöht und beträgt im ersten Halbjahr 2013 nahezu 40 Prozent. Auch das Auslandsgeschäft hat an Bedeutung gewonnen. Mehr als zwei Drittel des Umsatzes werden mittlerweile im Ausland erwirtschaftet.

Trotz dieser erfolgreichen Positionierung kann sich SMA im laufenden Geschäftsjahr nicht von dem weltweiten Marktrückgang abkoppeln. Allein im ersten Halbjahr hat sich die verkaufte Wechselrichter-Leistung im Vergleich zum Vorjahr um rund 40 Prozent reduziert. Der im Vergleich zum Weltmarkt stärkere Volumenrückgang ist darauf zurückzuführen, dass SMA in einigen Auslandsmärkten erst am Anfang der Markterschließung steht.

SMA begegnet der Marktkonsolidierung mit neuen Technologien und umfangreichen Maßnahmen zur Kostensenkung

Ein wichtiger Schlüssel für den künftigen Erfolg der SMA sind innovative Technologien und intelligente Systemlösungen für die Energieversorgung der Zukunft. SMA bietet bereits heute ein umfassendes Spektrum für unterschiedliche Anwendungsbereiche: vom ganzheitlichen, intelligenten Energiemanagement für Privathaushalte mit dem SMA Smart Home über innovative PV-Diesel-Hybridanwendungen bis zu schlüsselfertigen Kompaktstationen im Großanlagen-segment, die auch die komplette Mittelspannungstechnik beinhalten.

Das SMA Smart Home macht Anlagenbetreiber nicht nur unabhängig von steigenden Strompreisen, sondern entlastet gleichzeitig das öffentliche Stromnetz, da der selbst produzierte Solarstrom direkt vor Ort verbraucht wird. Der Systembaukasten besteht aus dem intelligent planenden, leicht bedienbaren Sunny Home Manager, der standort- und anlagenbezogene Erzeugungsprognosen nutzt, sowie dem „Flexible Storage System“ mit dem Batterie-Wechselrichter Sunny Island. Dieses flexible Speichersystem erfüllt alle Anforderungen des Speicherförderprogramms und kann sowohl in neue als auch bereits bestehende Anlagen integriert werden. Ende des Jahres wird auch die zweite SMA Speicherlösung, das „Integrated Storage System“, verfügbar sein. Die zentrale Komponente: der mit dem Intersolar Award ausgezeichnete Sunny Boy Smart Energy, der erste wandmontierbare Solar-Wechselrichter, der über einen integrierten Speicher verfügt. Um die nahtlose Einbindung verschiedener Komponenten in das intelligente Energiemanagement zu ermöglichen, arbeitet SMA hier eng mit namhaften Herstellern aus unterschiedlichen Bereichen zusammen.

10	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
14	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
20	Investitionen
21	Forschung und Entwicklung
25	Mitarbeiter
27	Nachtragsbericht
27	Risiko- und Chancenmanagement
27	Prognosebericht

Auch für PV-Diesel-Hybridanwendungen sieht der Vorstand großes Potenzial in den sonnenreichen Regionen der Erde ohne direkte Netzanbindung. Heute sind Dieselaggregate von den Investitionskosten her die günstigste Methode, nicht elektrifizierte Gebiete mit Strom zu versorgen oder instabile Netze zu ergänzen. Mit intelligenter Systemtechnik von SMA, wie dem Fuel Save Controller, lässt sich die PV einfach in solche Dieselnetze integrieren. Betreiber können so teuren Kraftstoff einsparen und die Anlagenkosten dauerhaft reduzieren.

Im Großanlagensegment stehen bei SMA international einsetzbare, schlüsselfertige Mittelspannungslösungen im Fokus, die einen einfachen und direkten Anschluss an lokale Mittelspannungsnetze ermöglichen. Die Lösungen setzen sich aus SMA Wechselrichtern, Transformatoren, Kommunikation sowie Parkregelung zusammen. Die optimierte Anlagenverfügbarkeit erhöht die Energieerträge, während die Transportkosten und der Wartungsaufwand aufgrund des leichten Containerprinzips sinken.

Um einen Verlust im laufenden Geschäftsjahr zu vermeiden und mittelfristig zur Profitabilität zurückzukehren, konzentriert sich SMA darüber hinaus auf die konsequente Umsetzung eines umfangreichen Kostensenkungsprogramms. Hierzu gehören neben der Entwicklung völlig neuer Produktplattformen mit innovativen Technologien auch Maßnahmen zur Senkung der Materialkosten, zur Erhöhung der Produktivität sowie Projekte zur Senkung der Sachkosten.

Den starken Umsatzrückgang um rund 50 Prozent seit 2010 und den Absatzrückgang in Europa kann SMA nicht allein durch die Entwicklung neuer Technologien sowie die bereits laufenden Maßnahmen zur Erhöhung der Produktivität und Materialkosteneinsparungen ausgleichen. Der Vorstand ist deshalb gezwungen, die Personalstruktur in den nächsten Monaten noch weiter als bisher geplant an das deutlich geringere Umsatz- und Absatzniveau anzupassen. Der Vorstand informierte dazu die Mitarbeiter des Unternehmens Anfang Juli im Rahmen einer Mitarbeiterversammlung umfassend über die weiteren geplanten Personalanpassungen. So sollen schrittweise 700 Vollzeitstellen am Standort Deutschland bis zum 31. Dezember 2014 möglichst sozialverträglich abgebaut werden. Die Mitarbeiterkapazität an den Standorten in Deutschland wird Ende 2014 rund 3.000 Vollzeitstellen umfassen.

Die Einigung mit dem Betriebsrat wurde Ende Juli 2013 unterschrieben und mit den Umsetzungsmaßnahmen wird ab Mitte Oktober 2013 begonnen. Entsprechende Rückstellungen von 15 Mio. Euro sind in den Halbjahreszahlen enthalten. Von dem geplanten zusätzlichen Abbau sind alle SMA Divisionen und der Zentralbereich in Deutschland betroffen. Ausgenommen sind IT- und Entwicklungsspezialisten. Insbesondere in den Bereich der Technologieentwicklung will SMA auch weiterhin investieren, um ihre Zukunftsfähigkeit zu stärken und durch gezielte technologische Entwicklungen die Herstellungskosten weiter zu reduzieren.

Das starke Großprojektgeschäft gewinnt an Bedeutung

Aufgrund des zu erwartenden starken Umsatz- und Absatzrückgangs in Europa wird die **Division Medium Power Solutions (MPS)** 2013 ca. 50 bis 60 Prozent am Anteil des Umsatzes ausmachen. Dabei werden die dreiphasigen Wechselrichter der Sunny Tripower-Serie einen Anteil von bis zu 50 Prozent am MPS-Umsatz auf sich vereinen. Sunny Tripower Wechselrichter werden in mittelgroßen bis großen Solarstromanlagen verbaut. Die wichtigsten Absatzregionen der Division Medium Power Solutions sind neben den europäischen Solarmärkten die USA und Australien. Aufgrund des starken Marktrückganges in Europa und des hohen Preisdrucks erwartet der Vorstand einen operativen Verlust in dieser Division.

Durch die regionale Nachfrageverschiebung wird sich der Trend hin zu solaren Großkraftwerken von über 500 kW weiter verstärken. Die **Division Power Plant Solutions (PPS)** wird nach Schätzungen des SMA Vorstands 2013 voraussichtlich 40 Prozent bis 50 Prozent des Umsatzes ausmachen. Maßgeblich dazu beitragen werden die Märkte in Nordamerika, Indien, Südafrika sowie Japan. Zu den umsatzstärksten Produkten wird 2013 der Sunny Central Compact Power zählen. Ein zusätzlicher positiver Beitrag wird auch von der neuen Mittelspannungstechnik erwartet. Hier hat SMA international einsetzbare, schlüsselfertige Mittelspannungslösungen entwickelt, die einen einfachen und direkten Anschluss an lokale Mittelspannungsnetze ermöglichen. Die Lösungen setzen sich aus SMA Wechselrichtern, Transformatoren, Kommunikation und Parkregelung zusammen. Trotz des ebenfalls hohen Preisdrucks in diesem Marktsegment erwartet der Vorstand einen deutlich positiven operativen Ergebnisbeitrag.

Der **Service** ist ein wichtiges Differenzierungsmerkmal der SMA. Zunehmend werden Entscheidungen auf Basis einer ganzheitlichen Betrachtung von Produkt- und Serviceangebot getroffen. Insbesondere Abschlüsse von langfristigen Service- und Wartungsverträgen werden zukünftig an Volumen zunehmen. Darüber hinaus wird der Service von den zahlreichen Inbetriebnahmen der Division Power Plant Solutions profitieren. In Deutschland ist die sogenannte 50,2-Hz-Umstellung, eine Modernisierung der Bestandsanlagen aufgrund der Systemstabilitätsverordnung, ein weiterer Treiber für das Servicegeschäft. Mittelfristig wird SMA mit neuen Serviceprodukten wie zum Beispiel dem Remote Service oder der Übernahme

der vollständigen Betriebsführung den Umsatz im Service erhöhen. Wesentliche Umsatzträger in 2013 werden weiterhin Garantieverlängerungen, Inbetriebnahmen und das Reparaturgeschäft sein. Die wichtigsten Absatzregionen der Division Service sind neben den europäischen Solarmärkten die USA und Thailand. Der Vorstand erwartet für 2013 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Zeversolar wird als eigenständige Division in der SMA Gruppe geführt. Nach Einschätzung des Vorstands wird Zeversolar erst mittelfristig einen positiven Ergebnisbeitrag erzielen. Für 2013 geht der Vorstand von einem Umsatzrückgang und einem negativen Ergebnis aus. Um Zeversolar in ein profitables Wachstum zu überführen, sind Restrukturierungsmaßnahmen hinsichtlich der Erhöhung der Produktivität und Qualität sowie eine Neuausrichtung des Vertriebs erforderlich. Die wichtigsten Absatzregionen der Division Zeversolar sind neben China ausgewählte europäische Märkte und Australien. Die wesentlichen Umsatzträger sind die Zentral-Wechselrichter der Marke ZOF und die String-Wechselrichter der Marken Evershine und Eversol.

Für die **Railway Technology** sieht der SMA Vorstand Wachstumspotenzial durch eine weitere Internationalisierung sowie eine Ausrichtung auf das Projektgeschäft. Die wichtigsten Absatzregionen der Railway Technology sind neben Deutschland verschiedene europäische Märkte und Brasilien. Die wesentlichen Umsatzträger sind Umrichter für den Einsatz in Metros mit innovativer Mittelspannungstechnologie. Für 2013 rechnet der Vorstand mit einem positiven Ergebnisbeitrag.

SMA ist für die Zukunft gut positioniert

Generell geht der SMA Vorstand davon aus, dass das Wachstum der Photovoltaik zukünftig im Ausland stattfinden wird. SMA treibt die seit Jahren verfolgte Internationalisierungsstrategie entsprechend noch intensiver voran. Dabei verfolgt SMA auch in den kommenden Jahren die Strategie, als einer der ersten Solar-Wechselrichter-Hersteller in jungen Märkten außerhalb Europas vertreten zu sein und die Anzahl der Vertriebs- und Servicegesellschaften weltweit kontinuierlich auszubauen. In der zweiten Jahreshälfte konzentriert sich SMA vor allem auf die arabischen Staaten. Zudem wird SMA den Aufbau lokaler Fertigungen realisieren, wenn dies für die Erfüllung der Anforderungen an die lokale Wertschöpfung, wie derzeit zum Beispiel in Südafrika, erforderlich ist. Mit einer

10	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
14	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
20	Investitionen
21	Forschung und Entwicklung
25	Mitarbeiter
27	Nachtragsbericht
27	Risiko- und Chancenmanagement
27	Prognosebericht

jährlichen Produktionskapazität von rund 15 GW ist SMA gut aufgestellt und kann die weltweite Nachfrage bedienen.

Um die Lieferfähigkeit zu erhöhen, wurde im Vergleich zum Jahresanfang der Bestand an fertigen Erzeugnissen erhöht. Auch der Bestand an unfertigen Erzeugnissen sowie längere Forderungslaufzeiten sind aufgrund des höheren Projektgeschäfts und des höheren Auslandsanteils sowie der Konsolidierung von Zeyversolar gestiegen. Durch den Anstieg des Nettoumlaufvermögens auf 284,8 Mio. Euro betrug die Net-Working-Capital-Quote 26,1 Prozent und lag damit oberhalb des vom SMA Vorstand prognostizierten Zielkorridors. Für 2013 rechnet SMA aufgrund des zunehmenden Projektgeschäfts und der eingeleiteten Entwicklung bei Zeyversolar zwar absolut mit einer Reduzierung des Net Working Capital, aber aufgrund des starken Umsatzeinbruchs mit einer Net Working Capital Quote von 22 bis 26 Prozent (vormals 19 bis 21 Prozent). Durch Prozessverbesserungen sollen Bestände mittelfristig deutlich reduziert werden.

Für das Geschäftsjahr 2013 plant die SMA Gruppe die Investitionen deutlich zu reduzieren und an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Demnach strebt SMA für 2013 ein Investitionsvolumen von ca. 80 Mio. Euro an. Hierin enthalten sind aktivierte Entwicklungsprojekte von bis zu 30 Mio. Euro. Mittelfristig beabsichtigt SMA jährlich 10 Prozent vom Umsatz in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu investieren.

Für das laufende Geschäftsjahr erwartet die SMA Gruppe einen positiven Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. Jedoch werden die Investitionen von bis zu 80 Mio. Euro, der Kauf und die Refinanzierung der Jiangsu Zeyversolar New Energy Co., Ltd. und die Dividende der SMA Solar Technology AG für 2012 zu einem negativen Cashflow nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit führen.

Aufgrund der hohen Dynamik und Volatilität in den weltweiten Solarmärkten sind exakte Prognosen über die zukünftige Umsatzentwicklung nicht möglich. Der SMA Vorstand bestätigt die Umsatzprognose für das Gesamtjahr 2013 (0,9 Mrd. Euro bis 1,3 Mrd. Euro). Bezüglich des operativen Ergebnisses vor Sondereffekten aus Personalanpassungen rechnet der SMA Vorstand im besten Fall mit einem ausgeglichenen Ergebnis, kann aber auch einen Verlust nicht ausschließen. Mit Barreserven von über 350 Mio. Euro sowie einer Eigenkapitalquote von über 58 Prozent ist SMA zum Ende des 1. Halbjahres 2013 finanziell gut aufgestellt.

Durch die Zuspitzung der Strategie auf künftige Marktanforderungen hat der Vorstand optimale Voraussetzungen geschaffen, die Chancen der weltweiten Energiewende zu nutzen und gestärkt aus der Konsolidierungsphase der Photovoltaikbranche hervorzugehen. Mit der Entwicklung vollkommen neuer Produktplattformen und der Markteinführung von Systemlösungen für die Anforderungen der künftigen Energieversorgung, wie dem SMA Smart Home, innovativen PV-Diesel-Hybridanwendungen sowie schlüsselfertigen Kompaktlösungen zur direkten Mittelspannungsanbindung im Großanlagensegment wird SMA mittelfristig wieder zum Wachstum zurückzukehren.

SMA hat die technische Kompetenz, die größten Solarprojekte mit Wechselrichtern auszustatten und technische Lösungen, um intelligentes Energiemanagement zu ermöglichen. Kein Wettbewerber verfügt über eine vergleichbare internationale Präsenz und einen Service, der die Kunden begeistert und seinesgleichen in der Industrie sucht. Mit Zeyversolar hat SMA Zugang zum chinesischen Markt und mit einer Barreserve von über 350 Mio. Euro die Basis, die anstehenden Veränderungen in der Photovoltaikbranche aktiv mitzugestalten.

Die langfristigen Perspektiven der Branche und des Unternehmens bewertet der Vorstand als gut. Die künftige Energieversorgung wird weitgehend dezentral strukturiert sein und auf erneuerbaren Energien basieren. Durch die Entwicklung völlig neuer Produktplattformen, die Bereitstellung eines exzellenten Service und globale Präsenz wird SMA die Transformation im Energiesektor aktiv mitgestalten und kann die vielfältigen, mit der Transformation des Energiesektors verbundenen Chancen nutzen.

Niestetal, 1. August 2013

SMA Solar Technology AG

Der Vorstand

KONZERN- ZWISCHEN- ABSCHLUSS

HALBJAHRESFINANZBERICHT JANUAR BIS JUNI 2013

-25,9 **MIO. EURO**
FREE CASH FLOW*

*Vor Akquisitionen / Anlage in
Termingeldern

67,4 **%**

AUSLANDSANTEIL



IN
21

PV-MÄRKTEN
PRÄSENT

INHALTSVERZEICHNIS KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

38	Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern
38	Gesamtergebnisrechnung SMA Konzern
39	Bilanz SMA Konzern
40	Kapitalflussrechnung SMA Konzern
41	Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Konzern
42	Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2013
42	1. Grundlagen
42	2. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze
44	3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
45	4. Segmentberichterstattung
48	Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern
48	5. Herstellungskosten des Umsatzes
49	6. Vertriebskosten
49	7. Forschungs- und Entwicklungskosten
49	8. Allgemeine Verwaltungskosten
49	9. Sonstige betriebliche Erträge/Sonstige betriebliche Aufwendungen
50	10. Leistungen an Arbeitnehmer und Zeitarbeitskräfte
50	11. Finanzergebnis
50	12. Ergebnis je Aktie

51 Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz SMA Konzern

- 51 13. Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte
- 51 14. Sachanlagen
- 51 15. Vorräte
- 52 16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte
- 52 17. Eigenkapital
- 52 18. Rückstellungen
- 52 19. Finanzverbindlichkeiten
- 53 20. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
- 53 21. Übrige Verbindlichkeiten
- 53 22. Finanzinstrumente

56 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung SMA Konzern

- 56 23. Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit
- 56 24. Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit
- 56 25. Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit
- 56 26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

57 Sonstige Erläuterungen

- 57 27. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 57 28. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

58 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**59 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SMA KONZERN

in TEUR	Anhang	April – Juni (Q2) 2013	April – Juni (Q2) 2012	Jan. – Juni (Q1–Q2) 2013	Jan. – Juni (Q1–Q2) 2012
Umsatzerlöse	4	249.228	428.736	461.536	833.690
Herstellungskosten des Umsatzes	5	197.397	329.468	371.019	629.414
Bruttoergebnis vom Umsatz		51.831	99.268	90.517	204.276
Vertriebskosten	6	16.460	17.903	30.521	35.065
Forschungs- und Entwicklungskosten	7	18.875	20.511	37.664	44.232
Allgemeine Verwaltungskosten	8	18.656	19.938	35.429	39.380
Sonstige betriebliche Erträge	9	5.317	14.729	20.226	26.680
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	17.998	14.819	30.413	28.617
Operatives Ergebnis (EBIT)		-14.841	40.826	-23.284	83.662
Finanzielle Erträge		1.469	1.341	2.350	3.140
Finanzielle Aufwendungen		1.036	297	1.805	816
Finanzergebnis	11	433	1.044	545	2.324
Ergebnis vor Ertragsteuern		-14.408	41.870	-22.739	85.986
Ertragsteuern		-4.004	11.983	-6.533	26.547
Konzernfehlbetrag/-überschuss		-10.404	29.887	-16.206	59.439
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-1.091	0	-1.286	0
davon den Aktionären der SMA AG zustehend		-9.313	29.887	-14.920	59.439
Ergebnis je Aktie, unverwässert (EUR)	12	-0,27	0,86	-0,43	1,71
Ergebnis je Aktie, verwässert (EUR)	12	-0,27	0,86	-0,43	1,71
Anzahl der Stammaktien (in tausend Stück)		34.700	34.700	34.700	34.700

GESAMTERGEBNISRECHNUNG SMA KONZERN

in TEUR	April – Juni (Q2) 2013	April – Juni (Q2) 2012	Jan. – Juni (Q1–Q2) 2013	Jan. – Juni (Q1–Q2) 2012
Konzernfehlbetrag/-überschuss	-10.404	29.887	-16.206	59.439
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-215	-628	-237	-237
Ertragsteuern	66	190	72	72
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	-149	-438	-165	-165
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-2.441	1.705	-2.157	4.040
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)	-2.441	1.705	-2.157	4.040
Gesamtergebnis¹	-12.994	31.154	-18.528	63.314
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-1.101	0	-1.302	0
davon den Aktionären der SMA AG zustehend	-11.893	31.154	-17.226	63.314

¹ Alle Posten des sonstigen Ergebnisses können zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.

38	Gewinn- und Verlustrechnung
38	Gesamtergebnisrechnung
39	Bilanz
40	Kapitalflussrechnung
41	Eigenkapitalveränderungsrechnung

BILANZ SMA KONZERN

in TEUR	Anhang	30.06.2013	31.12.2012
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	13	21.058	311
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	71.892	66.424
Sachanlagen	14	369.930	377.107
Sonstige Finanzanlagen		5	75
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	52.281	51.073
Latente Steuern		33.927	25.184
		549.093	520.174
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	241.191	221.369
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		123.398	119.288
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	196.611	257.398
Ertragsteuerforderungen		19.098	11.302
Übrige Forderungen		18.922	13.846
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26	185.188	185.299
		784.408	808.502
Gesamtvermögen		1.333.501	1.328.676
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		34.700	34.700
Kapitalrücklage		119.200	119.200
Gewinnrücklagen		623.893	666.761
Anteile anderer Gesellschafter		-527	2
	17	777.266	820.663
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen	18	108.049	112.815
Finanzverbindlichkeiten	19	42.874	32.775
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	2.099	2.078
Übrige Verbindlichkeiten	21	103.154	94.422
Latente Steuern		23.537	21.553
		279.713	263.643
Kurzfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen	18	99.742	89.879
Finanzverbindlichkeiten	19	31.716	2.788
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		79.800	72.691
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	36.546	55.892
Ertragsteuerverbindlichkeiten		581	681
Übrige Verbindlichkeiten	21	28.137	22.439
		276.522	244.370
Gesamtkapital		1.333.501	1.328.676

KAPITALFLUSSRECHNUNG SMA KONZERN

in TEUR	Anhang	Jan. – Juni (Q1–Q2) 2013	Jan. – Juni (Q1–Q2) 2012
Konzernfehlbetrag/-überschuss		-16.206	59.439
Ertragsteuern		-6.533	26.547
Finanzergebnis		-545	-2.324
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		37.522	30.479
Veränderung von Rückstellungen		5.098	37.774
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		1.096	297
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge		7.880	9.322
Empfangene Zinszahlungen		997	2.527
Geleistete Zinszahlungen		-472	-545
Geleistete Ertragsteuerzahlungen		-8.122	-59.215
Brutto-Cashflow		20.715	104.301
Zunahme Vorräte		-16.298	-26.016
Zunahme (-)/Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		20.271	-45.675
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-5.675	-3.744
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge		-13.736	-14.597
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	23	5.277	14.269
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-18.253	-44.241
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		1.175	22
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-14.125	-14.346
Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel/Auszahlungen für den Erwerb von Geschäftseinheiten		-22.125	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten		276.000	79.000
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten		-210.000	-78.000
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	24	12.672	-57.565
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten		21.398	0
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten		-13.377	-907
Dividendenzahlung der SMA Solar Technology AG		-20.820	-45.110
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	25	-12.799	-46.017
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		5.150	-89.313
Nettozunahme/-abnahme durch Wechselkursänderungen		-5.261	2.683
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.		185.299	371.101
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.06.	26	185.188	284.471

38	Gewinn- und Verlustrechnung
38	Gesamtergebnisrechnung
39	Bilanz
40	Kapitalflussrechnung
41	Eigenkapitalveränderungsrechnung

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

SMA KONZERN

in TEUR	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Markt- bewertung Wertpapiere	Übrige Gewinn- rücklagen	Summe		
Eigenkapital zum 01.01.2012	34.700	119.200	-47	635.451	789.304	2	789.306
Ausschüttung bei der SMA Solar Technology AG	0	0	0	-45.110	-45.110	0	-45.110
Konzernüberschuss H1 2012	0	0	0	59.439	59.439	0	59.439
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0	4.040	4.040	0	4.040
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	0	0	-165	0	-165	0	-165
Gesamtergebnis							63.314
Veränderungen der Minderheitenanteile	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital zum 30.06.2012	34.700	119.200	-212	653.820	807.508	2	807.510
Eigenkapital zum 01.01.2013	34.700	119.200	271	666.490	820.661	2	820.663
Ausschüttung bei der SMA Solar Technology AG	0	0	0	-20.820	-20.820	0	-20.820
Konzernfehlbetrag H1 2013	0	0	0	-14.920	-14.920	-1.286	-16.206
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-2.141	-2.141	-16	-2.157
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	0	0	-165	0	-165	0	-165
Gesamtergebnis							-18.528
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	-4.822	-4.822	0	-4.822
Veränderungen der Minderheitenanteile	0	0	0	0	0	773	773
Eigenkapital zum 30.06.2013	34.700	119.200	106	623.787	777.793	-527	777.266

VERKÜRZTER ANHANG ZUM 30. JUNI 2013

1. GRUNDLAGEN

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der SMA Solar Technology AG zum 30. Juni 2013 wurde, wie bereits der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie in Anwendung der Regelungen des § 315a HGB aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2013 die Zwischenabschlüsse der SMA Solar Technology AG im Einklang mit IAS 34 Interim Financial Reporting aufgestellt. Im Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gewählt. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 zu lesen.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, wurden sämtliche Werte zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit auf volle Tausend Euro (TEUR) bzw. Millionen Euro (Mio. Euro) gerundet angegeben.

Der Konzernabschluss wird auf Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt. Davon ausgenommen sind Rückstellungen, latente Steuern, Leasingverhältnisse, derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Der Vorstand der SMA Solar Technology AG hat den Konzern-Zwischenabschluss am 1. August 2013 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Sitz der Gesellschaft ist Sonnenallee 1, 34266 Niestetal. Die Aktien der SMA Solar Technology AG werden öffentlich gehandelt, sie sind an der Frankfurter Börse im Prime Standard gelistet. Die Aktien der Gesellschaft wurden am 22. September 2008 in den TecDAX aufgenommen.

Der SMA Konzern entwickelt, produziert und vertreibt Solar-Wechselrichter, Transformatoren, Drosseln, Überwachungs- und Energiemanagementsysteme für Solarstromanlagen sowie leistungselektronische Komponenten für Schienenverkehrstechnik.

Nähere Erläuterungen zu den Segmenten sind in Kapitel 4  enthalten.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGS- GRUNDSÄTZE

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2012 wurde gegenüber dem 31. Dezember 2011 durch die neu hinzugekommenen Gesellschaften SMA South America SpA (Santiago, Chile), SMA Solar Technology South Africa Pty. Ltd. (Centurion, Südafrika), SMA Solar Beteiligungs GmbH (Niestetal, Deutschland), SMA Service International GmbH (Niestetal, Deutschland) und SMA Brasil Tecnologia Ferroviaria Ltda. (Itupeva, Brasilien) erweitert. Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften werden innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Der Konzern-Zwischenabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der SMA Solar Technology AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Nähere Einzelheiten hierzu sind im Konzernanhang zum 31. Dezember 2012 enthalten.

Der Konsolidierungskreis zum 30. Juni 2013 hat sich durch den Erwerb des Teilkonzerns Jiangsu ZeverSolar New Energy Co., Ltd. gegenüber dem 31. Dezember 2012 erweitert.

42	Verkürzter Anhang
48	Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
51	Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz
56	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
57	Sonstige Erläuterungen
58	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
59	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Zum 12. März hat SMA 72,5 Prozent der Anteile an der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. (Zeversolar) erworben. Bei der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. handelt es sich um einen chinesischen Teilkonzern. Er umfasst folgende vollkonsolidierten Unternehmen: Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. (Obergesellschaft des Teilkonzerns, Suzhou, China), Jiangsu ZOF New Energy Co., Ltd. (Suzhou, China), Shanghai ZOF New Energy Co., Ltd. (Shanghai, China), Eversolar GmbH (München, Deutschland) und Australia Zeversolar New Energy Pty Ltd. (Surrey Hills, Australien).

Zeversolar produziert Wechselrichter der kleinen bis mittleren Leistungsklassen, Jiangsu ZOF die der größeren Leistungsklassen, in Shanghai befindet sich ein Teil der Forschung. Als einer der führenden Hersteller in China bietet Zeversolar Produkte an, die auf die Bedürfnisse des dortigen Marktes zugeschnitten sind.

Die Erstkonsolidierung erfolgt zunächst vorläufig auf Basis der IFRS-Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden zum 12. März 2013. Mit Vorliegen aller relevanten Informationen – spätestens nach einem Jahr – wird die endgültige Kaufpreisallokation abgeschlossen. Bis dahin ist der ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) ebenfalls vorläufig.

Der Kaufpreis wurde mit Barmitteln beglichen. Unter Berücksichtigung der erworbenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beträgt der Nettomittelabfluss aus dem Erwerb 22,1 Mio. Euro. Der Bruttobetrag der übernommenen Forderungen beläuft sich auf 24,9 Mio. Euro. Es handelt sich im Wesentlichen um Forderungen gegen chinesische Staatsunternehmen, daher wird von der Werthaltigkeit der Forderungen ausgegangen. Der vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) in Höhe von 20,8 Mio. Euro wird nach Vorliegen aller relevanten Informationen verteilt. Der vorläufig ermittelte Wert der Minderheitenanteile zum 12. März 2013 beträgt 0,8 Mio. Euro.

Im Zuge des Unternehmenserwerbs hat sich SMA im Rahmen einer geschriebenen Verkaufsoption grundsätzlich verpflichtet, Anteile der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. im Austausch gegen finanzielle Vermögenswerte zu erwerben. In diesem Zusammenhang hat SMA eine finanzielle Verpflichtung in Höhe des Barwertes des Rückkaufbetrags dieser Anteile (4,8 Mio. Euro) erfasst, die in den Folgeperioden in Übereinstimmung mit IAS 39 ergebniswirksam zu bewerten ist.

Die Transaktionskosten beliefen sich auf 0,6 Mio. Euro.

Erworbene Vermögenswerte und Schulden

in Mio. Euro	Buchwerte zum Übernahmezeitpunkt
Vorläufige Geschäfts- oder Firmenwerte	20,8
Immaterielle Vermögenswerte	1,7
Sachanlagen	6,2
Vorräte	8,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,8
Sonstige Forderungen	5,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-25,6
Sonstige Verbindlichkeiten	-9,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-12,8
Latente Steuern	1,1
Nettovermögen	22,9
Kaufpreis	22,9
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,8
Nettoabfluss aus Akquisitionen	22,1

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 ergaben sich gegenüber dem Konzernabschluss der SMA Solar Technology AG zum 31. Dezember 2012 keine Veränderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 veröffentlicht.

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses waren die folgenden neuen ab Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen zu beachten.

Standard/Interpretation			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung ¹	Endorsement (bis 30.06.2013) ²
Änderung	Annual Improvements	Jährliche Verbesserungen 2009–2011	01.01.2013	ja
Änderung	IFRS 1	Darlehen der öffentlichen Hand	01.01.2013	ja

¹ Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt; Erstanwendung in der EU gegebenenfalls abweichend.

² Übernahme der IFRS-Standards bzw. -Interpretationen durch die EU-Kommission.

Eine weiter gehende Beschreibung der für den SMA Konzern grundsätzlich relevanten neuen Rechnungslegungsnormen ist im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 enthalten.

42	Verkürzter Anhang
48	Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
51	Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz
56	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
57	Sonstige Erläuterungen
58	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
59	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

4. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2013 hat der SMA Konzern seine Solaraktivitäten neu organisiert und die Konzernstruktur entsprechend angepasst. Den Vorschriften des IFRS 8 folgend hat diese Neuorganisation zu einer Änderung im Segmentbericht und einer Anpassung der Vergleichsperioden geführt. Um Synergien innerhalb der Organisation besser heben zu können, wird ab dem 1. Januar 2013 dtw in die Division Medium Power Solutions (MPS) integriert. Ebenfalls werden die Geschäftsaktivitäten von Off-Grid Solutions in die Division Medium Power Solutions integriert, um das Thema Energiemanagement, Netzintegration und Speicherintegration innerhalb der Division zu verstärken.

Die im März neu erworbene Mehrheitsbeteiligung an der Jiangsu Zeyversolar New Energy Co., Ltd. wird in das neue Segment Zeyversolar integriert.

Das Segment Power Plant Solutions (PPS) bleibt unverändert und bedient mit Zentral-Wechselrichtern des Typs Sunny Central den stark wachsenden Markt für solare Großkraftwerke mit einer Leistung von 100 kW bis zu mehreren Megawatt.

Das Segment Service bündelt wie bisher die funktionellen Servicetätigkeiten im Solarbereich.

Das Segment Railway Technology besteht aus der SMA Railway Technology GmbH und ihrer brasilianische Tochter. Dort werden Umrichter als Einzelgeräte sowie kompletten Energieversorgungssysteme für Reisezugwagen und Triebzüge für den schienengebundenen Nah- und Fernverkehr hergestellt.

Die Umsatzerlöse in den Segmenten Medium Power Solutions, Power Plant Solutions und Zeyversolar unterliegen Schwankungen unter anderem aufgrund von diskontinuierlichen Förderprogrammen.

Die Segmentinformationen gemäß IFRS 8 stellen sich für das zweite Quartal der Jahre 2013 und 2012 wie folgt dar:

Kennzahlen nach Segmenten und Regionen

Segmente	Medium Power Solutions		Power Plant Solutions		Service	
in Mio. Euro	Q2 2013	Q2 2012	Q2 2013	Q2 2012	Q2 2013	Q2 2012
Umsatzerlöse extern	139,0	319,5	92,6	98,6	6,7	4,0
Umsatzerlöse intern	18,0	24,5	3,5	10,5	25,6	20,9
Summe Umsatzerlöse	157,0	344,0	96,1	109,1	32,3	24,9
Abschreibungen	9,7	6,5	1,1	0,8	0,7	0,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	-4,6	51,5	12,2	10,3	-2,2	-8,5
Umsatzerlöse nach Regionen						
Deutschland	65,3	193,3	13,9	41,6	1,7	0,4
EU	31,6	82,8	20,9	13,9	2,7	2,9
Drittländer	47,8	57,3	58,0	43,9	2,3	0,6
Erlösschmälerungen	-5,7	-13,9	-0,2	-0,8	0,0	0,1
Summe externe Umsatzerlöse	139,0	319,5	92,6	98,6	6,7	4,0

Die Segmentinformationen gemäß IFRS 8 stellen sich für das erste Halbjahr der Jahre 2013 und 2012 wie folgt dar:

Kennzahlen nach Segmenten und Regionen

Segmente	Medium Power Solutions		Power Plant Solutions		Service	
in Mio. Euro	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2012	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2012	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2012
Umsatzerlöse extern	254,1	615,2	177,1	194,9	12,7	8,6
Umsatzerlöse intern	34,6	50,3	7,3	13,8	49,9	40,9
Summe Umsatzerlöse	288,7	665,5	184,4	208,7	62,6	49,5
Abschreibungen	18,2	13,3	2,2	1,6	1,4	0,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	-21,1	88,6	17,7	20,2	-2,3	-12,3
Umsatzerlöse nach Regionen						
Deutschland	122,4	349,7	25,5	45,3	2,8	1,1
EU	64,5	173,7	34,5	28,1	5,7	6,5
Drittländer	79,9	121,2	117,5	122,7	4,3	1,0
Erlösschmälerungen	-12,7	-29,4	-0,4	-1,2	-0,1	0,0
Summe externe Umsatzerlöse	254,1	615,2	177,1	194,9	12,7	8,6

42	Verkürzter Anhang
48	Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
51	Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz
56	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
57	Sonstige Erläuterungen
58	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
59	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Zeversolar		Railway Technology		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
Q2 2013	Q2 2012	Q2 2013	Q2 2012	Q2 2013	Q2 2012	Q2 2013	Q2 2012
3,2	-	7,7	6,6	0,0	0,0	249,2	428,7
0,0	-	0,3	0,8	-47,4	-56,7	0,0	0,0
3,2	-	8,0	7,4	-47,4	-56,7	249,2	428,7
0,4	-	0,1	0,7	7,7	7,4	19,7	15,9
-4,7	-	0,8	-0,3	-16,3	-12,1	-14,8	40,9
0,0	-	2,7	1,8	0,0	0,0	83,6	237,1
0,0	-	3,2	3,9	0,0	0,0	58,4	103,5
3,2	-	1,8	1,0	0,0	0,0	113,1	102,8
0,0	-	0,0	-0,1	0,0	0,0	-5,9	-14,7
3,2	-	7,7	6,6	0,0	0,0	249,2	428,7

Zeversolar		Railway Technology		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2012	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2012	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2012	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2012
3,3	-	14,3	15,0	0,0	0,0	461,5	833,7
0,0	-	0,5	1,9	-92,3	-106,9	0,0	0,0
3,3	-	14,8	16,9	-92,3	-106,9	461,5	833,7
0,5	-	0,3	0,8	14,9	13,8	37,5	30,4
-5,3	-	0,5	-0,6	-12,8	-12,2	-23,3	83,7
0,0	-	4,2	4,5	0,0	0,0	154,9	400,6
0,0	-	5,6	7,8	0,0	0,0	110,3	216,1
3,3	-	4,5	2,9	0,0	0,0	209,5	247,8
0,0	-	0,0	-0,2	0,0	0,0	-13,2	-30,8
3,3	-	14,3	15,0	0,0	0,0	461,5	833,7

Die **Überleitung** der Summe Segmentergebnisse (EBIT) gemäß IFRS 8 auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

in Mio. EUR	Q2 2013	Q2 2012	H1 2013	H1 2012
Summe Segment- ergebnisse (EBIT)	1,5	53,0	-10,5	95,9
Eliminierungen	-16,3	-12,1	-12,8	-12,1
Konzern-EBIT	-14,8	40,9	-23,3	83,7
Finanzergebnis	0,4	1,0	0,5	2,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	-14,4	41,9	-22,8	86,0

In der Überleitung werden Sachverhalte ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Darüber hinaus sind darin nicht allokierte Teile der Konzernzentrale enthalten, unter anderem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie eigene Bauten, deren Aufwendungen den Segmenten zugeordnet werden. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Das Segmentvermögen zum 30. Juni 2013 hat sich im Vergleich zum Stichtag des letzten Konzernjahresabschlusses (31. Dezember 2012) um 41,9 Mio. Euro im Segment Zeversolar verändert.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SMA KONZERN

5. HERSTELLUNGSKOSTEN DES UMSATZES

in TEUR	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2012
Materialaufwand	245.352	439.578
Personalaufwand	72.146	95.339
Abschreibungen	33.578	27.371
Sonstige	19.943	67.126
	371.019	629.414

Die Herstellungskosten des Umsatzes enthalten als Einzelkosten die produktbezogenen Materialaufwendungen sowie alle weiteren Aufwendungen für Produktion, Einkauf, Service, Gebäudemanagement und IT. Infolge des Absatzrückganges von 38 Prozent (Q1-Q2 2013: 2.505 MW, Q1-Q2 2012: 4.029 MW) sank der Materialaufwand um 44 Prozent. Dies bedeutet eine Materialkostensenkung von 10,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Q1-Q2 2013: 9,8 Cent/Watt, Q1-Q2 2012: 10,9 Cent/Watt). Der reduzierte Einsatz von Zeitarbeitskräften, der ergebnisabhängige Rückgang der Mitarbeiterboni und andere Einsparmaßnahmen im Personalbereich ließen die Personalkosten um 24,3 Prozent sinken. Die Entwicklung der Abschreibungen ist insbesondere auf die Investitionstätigkeit der letzten Jahre zurückzuführen. Die sonstigen Aufwendungen enthielten in den ersten sechs Monaten 2012 erhöhte Risikoversorge aufgrund von Nacharbeiten an bezogenen Bauteilen. Darüber hinaus sank die planmäßige Zuführung zu allgemeinen Gewährleistungsrückstellungen aufgrund des gesunkenen Umsatzes.

42	Verkürzter Anhang
48	Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
51	Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz
56	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
57	Sonstige Erläuterungen
58	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
59	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

6. VERTRIEBSKOSTEN

in TEUR	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2012
Materialaufwand	419	391
Personalaufwand	16.576	18.738
Abschreibungen	431	225
Sonstige	13.095	15.711
	30.521	35.065

Zu den Vertriebskosten zählen die Aufwendungen für die weltweiten Vertriebsaktivitäten, den Vertriebsinnendienst sowie den Marketingbereich. SMA hat im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die internationalen Vertriebs- und Marketingstrukturen weiter ausgebaut, unter anderem durch die Gründung neuer Vertriebs- und Servicegesellschaften in Brasilien, Chile und Südafrika. Seit dem ersten Quartal 2013 enthalten die Aufwendungen auch die Vertriebsaktivitäten der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. Der Rückgang der Personalaufwendungen ist auf den ergebnisabhängigen Rückgang der Mitarbeiterboni zurückzuführen.

7. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

in TEUR	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2012
Materialaufwand	2.622	3.417
Personalaufwand	29.744	34.070
Abschreibungen	2.679	2.349
Sonstige	14.620	15.142
	49.665	54.978
Aktivierungspflichtige Entwicklungsprojekte	-12.001	-10.746
	37.664	44.232

In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind die Kosten der Produktentwicklung, der entwicklungsnahe Testbereiche und des Produktmanagements enthalten. SMA hat den Entwicklungsbereich konsequent erweitert, um die Technologieführerschaft weiter zu stärken. Im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres beschäftigt SMA 8 Prozent mehr Mitarbeiter in diesem Bereich. Der Rückgang der Personalaufwendungen ist durch die ergebnisabhängige Reduzie-

rung von Mitarbeiterboni und andere Einsparmaßnahmen im Personalbereich bedingt. Die sonstigen Aufwendungen blieben gegenüber dem Vorjahreszeitraum konstant. Der Anstieg der aktivierungspflichtigen Entwicklungsprojekte spiegelt die verstärkten Aktivitäten in der Gerätereueentwicklung wider.

8. ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

in TEUR	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2012
Materialaufwand	18	125
Personalaufwand	20.345	26.155
Abschreibungen	834	533
Sonstige	14.232	12.567
	35.429	39.380

Die Verwaltungskosten beinhalten die Aufwendungen für den Vorstand, die Geschäftsbereichsleitungen der Divisionen und die Bereiche Finanzen, Personal, Recht und Compliance, Unternehmenskommunikation und Qualitätsmanagement. Der Rückgang der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen auf den ergebnisabhängigen Rückgang der Mitarbeiterboni zurückzuführen. Die sonstigen Aufwendungen enthalten die Akquisitionskosten für den Kauf der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. Durch gezielte Reduzierung von Projektkosten konnte ein weiterer Anstieg der sonstigen Aufwendungen vermieden werden.

9. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Fremdwährungsbewertung sowie nicht operative Erträge enthalten, wie zum Beispiel aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung, Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen, aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten sowie Aufwendungen für das von Vorstand und Betriebsrat vereinbarte Abfindungsprogramm. In den ersten sechs Monaten waren trotz erhöhter Insolvenzen im Kundenstamm Wertberichtigungen auf Forderungen nur in Höhe von 2,0 Mio. Euro neu zu bilden (Q1-Q2 2012: 3,5 Mio. Euro).

10. LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER UND ZEITARBEITSKRÄFTE

in TEUR	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2012
Löhne und Gehälter	125.604	130.753
Aufwendungen für Zeitarbeitskräfte	9.194	18.864
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	19.459	24.685
	154.257	174.302

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Konzern betrug:

	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2012
Forschung und Entwicklung	1.017	966
Produktion und Service	3.168	3.126
Vertrieb und Verwaltung	1.122	1.144
	5.307	5.236
Auszubildende und Praktikanten	362	433
Zeitarbeitskräfte	736	1.182
	6.405	6.851

11. FINANZERGEBNIS

in TEUR	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2012
Zinserträge	1.767	2.686
Sonstige finanzielle Erträge	583	454
Finanzielle Erträge	2.350	3.140
Zinsaufwendungen	1.552	622
Sonstige finanzielle Aufwendungen	81	54
Zinsanteil aus Bewertung	172	140
Finanzielle Aufwendungen	1.805	816
Finanzergebnis	545	2.324

Die gesunkenen finanziellen Erträge spiegeln die aktuelle Zinsentwicklung an den Finanzmärkten wider. Der Anstieg der Zinsaufwendungen ist auf den Zugang der Zeversolar zurückzuführen.

12. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien errechnet.

Das den Aktionären zurechenbare Konzernergebnis ist der Konzernüberschuss nach Steuern ohne den auf andere Gesellschafter entfallenden Anteil. Da zum Berichtszeitpunkt weder Aktien im Eigenbestand noch andere Sonderfälle vorhanden sind, entspricht die Anzahl der ausgegebenen Aktien der Anzahl der im Umlauf befindlichen.

Bei Berechnung des Ergebnisses bezogen auf den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der Aktien ergibt sich gemäß IAS 33 für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2013 ein Ergebnis von -0,43 Euro je Aktie bei einer Anzahl von 34,7 Mio. Aktien. Für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2012 ergibt sich bezogen auf den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der Aktien gemäß IAS 33 ein Ergebnis von 1,71 Euro je Aktie bei einer Anzahl von 34,7 Mio. Aktien.

Zum Berichtszeitpunkt bestehen keine Optionen oder Wandlungsrechte. Daher liegen keine verwässernden Effekte vor und verwässertes sowie unverwässertes Ergebnis je Aktie sind gleich.

42	Verkürzter Anhang
48	Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
51	Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz
56	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
57	Sonstige Erläuterungen
58	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
59	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ SMA KONZERN

13. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE UND ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Geschäfts- oder Firmenwerte	21.058	311
Software	10.484	10.870
Lizenzen	1.901	197
Entwicklungsprojekte	30.653	30.610
Angearbeitete immaterielle Vermögenswerte	28.840	24.187
Geleistete Anzahlungen	14	560
	92.950	66.735

Die Veränderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Lizenzen resultieren aus der Einbeziehung der im März 2013 erworbenen Gesellschaft Jiangsu Zerversolar New Energy Co., Ltd. (Suzhou, China) in den Konzernabschluss der SMA. Es handelt sich bei den Geschäfts- oder Firmenwerten zunächst um eine vorläufige Bewertung; siehe hierzu Abschnitt 2. ■

14. SACHANLAGEN

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	235.837	233.931
Technische Anlagen und Maschinen	42.099	43.322
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	79.766	89.364
Geleistete Anzahlungen	12.228	10.490
	369.930	377.107

In den Zugängen zu den geleisteten Anzahlungen des Zeitraums vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013 sind Investitionen für die Erweiterung oder den Umbau von Bürogebäuden als Nachläufer des Vorjahres in Höhe von 0,9 Mio. Euro enthalten.

15. VORRÄTE

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	126.721	128.390
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	37.159	27.211
Fertige Erzeugnisse und Waren	77.116	64.998
Geleistete Anzahlungen	195	770
	241.191	221.369

Die Vorräte sind zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Anstieg der fertigen Erzeugnisse und Waren resultiert maßgeblich aus der gezielten Erhöhung der Lieferfähigkeit in einzelnen Märkten. Die im Aufwand als Herstellungskosten berücksichtigte Veränderung der Wertberichtigung auf Vorräte beträgt 5,4 Mio. Euro (Q1-Q2 2012: 7,4 Mio. Euro).

16. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte zum 30. Juni 2013 enthalten insbesondere Finanzanlagen, Termingelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten sowie Zinsabgrenzungen in Höhe von insgesamt 181,1 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 246,7 Mio. Euro). Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Finanzanlagen in Höhe von 50,0 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 48,8 Mio. Euro) sowie eine Mietsicherheit für Gebäude in den USA in Höhe von 2,5 Mio. USD (31. Dezember 2012: 2,5 Mio. USD).

Bei den Gewährleistungsrückstellungen handelt es sich um allgemeine Gewährleistungsverpflichtungen (Zeitraum fünf bis zehn Jahre) für die verschiedenen Produktbereiche des Konzerns. Darüber hinaus werden für Einzelfälle Rückstellungen gebildet, die voraussichtlich im Folgejahr verbraucht werden.

Die übrigen Rückstellungen enthalten Verpflichtungen für das von Vorstand und Betriebsrat vereinbarte Abfindungsprogramm, für Rückbauverpflichtungen sowie Verpflichtungen für Betriebsjubiläen, Sterbegeld, Altersteilzeit sowie Serviceleistungen. SMA erwartet für diese Rückstellungen, dass sie in der Regel innerhalb der nächsten zwölf Monate bis 20 Jahre zahlungswirksam werden.

17. EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Hauptversammlung der SMA Solar Technology AG hat am 23. Mai 2013 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 0,60 Euro (2011: 1,30 Euro) je dividendenberechtigter Stückaktie beschlossen. Die Auszahlung erfolgte am 24. Mai 2013.

18. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Gewährleistungen	170.354	178.519
Übrige	37.437	24.175
	207.791	202.694

19. FINANZVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.140	34.515
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	6.450	1.048
	74.590	35.563

Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergibt sich durch die Einbeziehung des Teilkonzerns Jiangsu Zeyersolar New Energy Co., Ltd. in den Konzernabschluss von SMA.

Des Weiteren sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für die Finanzierung von Immobilien der SMA Immo sowie einer Photovoltaikanlage der SMA AG enthalten. Sie haben eine durchschnittliche Laufzeit von elf Jahren.

Bei den derivativen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um die geschriebene Verkaufsoption der Anteile der Jiangsu Zeyersolar New Energy Co., Ltd. in Höhe von 4,8 Mio. Euro (Abschnitt 2).

42	Verkürzter Anhang
48	Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
51	Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz
56	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
57	Sonstige Erläuterungen
58	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
59	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

20. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	23.302	43.000
Verbindlichkeiten aus dem Vertriebsbereich	10.317	11.900
Übrige	5.026	3.070
	38.645	57.970

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich enthalten Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Urlaubs- und Gleitzeitguthaben sowie variable Gehaltsanteile und Berufsgenossenschaftsbeiträge. Die Verbindlichkeiten aus dem Vertriebsbereich enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden aus Vorauszahlungen und Bonusvereinbarungen.

21. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Abgrenzungsposten für verlängerte Garantien	103.347	92.952
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	21.146	18.023
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	1.686	4.507
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuschüssen	1.153	1.204
Sonstige	3.959	175
	131.291	116.861

Der Abgrenzungsposten für verlängerte Garantien enthält Verbindlichkeiten aus der entgeltlichen Gewährung von Garantieverlängerungen. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden werden im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuschüssen betreffen als Investitionszuschüsse gewährte steuerpflichtige Zuwendungen der öffentlichen Hand aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (EU-GA-Programm). Der Gesamtbetrag der Auflösung der Zuwendungen der öffentlichen Hand wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

22. FINANZINSTRUMENTE

Zum 30. Juni 2013 bestanden 17 Termingeschäfte, welche zur Absicherung der Währungsrisiken künftig erwarteter Umsätze mit Kunden bestimmt sind. Die Derivate wurden unverändert als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) kategorisiert. Sie sind nicht in eine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden. Für die bei der SMA Immo entstehenden Zinsrisiken aufgrund von Finanzverbindlichkeiten wurden für einen Teil dieser Finanzverbindlichkeiten Zinsderivate abgeschlossen. Die Derivate werden als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) kategorisiert. Sie sind nicht in eine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden.

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	30.06.2013		31.12.2012	
		Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	185.188	185.188	185.299	185.299
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	123.398	123.398	119.288	119.288
Sonstige Finanzanlagen	AfS	5	5	75	75
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		248.906	248.892	308.464	308.471
davon Schuldverschreibungen	AfS	50.659	50.659	49.729	49.729
davon institutionelle Publikumsfonds	FAHFT	49.379	49.379	49.298	49.298
davon Schuldverschreibungen	HtM	5.431	5.417	5.410	5.417
davon übrige	LaR	141.999	141.999	203.331	203.331
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHFT	1.438	1.438	696	696
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	79.800	79.800	72.691	72.691
Finanzverbindlichkeiten		74.590	74.590	35.563	35.563
davon Verb. gegenüber Kreditinstituten	FLAC	68.140	68.140	34.515	34.515
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHFT	6.450	6.450	1.048	1.048
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	38.645	38.645	57.970	57.970
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Loans and Receivables	LaR	450.585	450.585	507.918	507.918
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	186.585	186.585	165.176	165.176
Financial Assets Held for Trading	FAHFT	50.517	50.517	49.994	49.994
Financial Liabilities Held for Trading	FLHFT	6.450	6.450	1.048	1.048
Financial Assets Held to Maturity	HtM	5.431	5.417	5.410	5.417
Available for Sale Financial Assets	AfS	50.664	50.664	49.804	49.804

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Bei den sonstigen Finanzanlagen handelt es sich um nicht konsolidierte Beteiligungen. Da für die Beteiligungen kein aktiver Markt besteht und keine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes möglich war, erfolgte die Bewertung zu den jeweiligen Stichtagen zu Anschaffungskosten.

Der beizulegende Zeitwert für die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen wird mithilfe von an aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt. Eine Wertminderung der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen ist nicht erforderlich, da keine andauernde Wertminderung vorliegt.

42	Verkürzter Anhang
48	Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
51	Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz
56	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
57	Sonstige Erläuterungen
58	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
59	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen ermittelt.

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden derivative Finanzinstrumente genutzt. Dazu gehören Devisentermin- und Optionsgeschäfte. Diese Instrumente werden grundsätzlich nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Sie werden – wie alle Finanzinstrumente – bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Die Bewertung erfolgte bei den Termingeschäften nach Marktwert und bei den Optionen nach Black-Scholes bzw. Heath-Jarrow-Morton. Die Parameter, die in den Bewertungsmodellen benutzt wurden, sind marktgerecht.

Unter den derivativen Finanzverbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung wird die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an Zeversolar gewährte Put-Option in Höhe des Barwertes des Rückkaufbetrages dieser Anteile angegeben (4,8 Mio. Euro).

Eine erfolgswirksame Veränderung des Barwertes des Rückkaufbetrages zwischen Zugangszeitpunkt und Abschlussstichtag hat sich nicht ergeben.

Die Ermittlung des Barwertes des Rückkaufbetrages erfolgte auf Basis eines Discounted-Cashflow-Verfahrens (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie). Herangezogener nicht beobachtbarer Inputfaktor ist das aus der unternehmensinternen Planung abgeleitete EBIT der Zeversolar. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt, dass ein um 10 Prozent höherer Wert des

EBIT der Zeversolar zu einer Erhöhung des Barwertes des Rückkaufpreises auf 6,9 Mio. Euro und eine Reduzierung des EBIT um 10 Prozent zu einem Barwert des Rückkaufpreises von 2,7 Mio. Euro führt. Eine Veränderung des Zinssatzes um +/- 100 Basispunkte führt zu einer Verminderung bzw. Erhöhung des Barwertes des Rückkaufpreises in Höhe von ca. 0,2 TEUR.

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung unserer in der Bilanz zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

30.06.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum Marktwert				
Schuldverschreibungen	50.659	-	-	50.659
Institutionelle Publikumsfonds	49.397	-	-	49.397
Derivative Finanzinstrumente	-	1.438	-	1.438
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum Marktwert				
Derivative Finanzinstrumente	-	1.628	4.822	6.450
2012				
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum Marktwert				
Schuldverschreibungen	49.729	-	-	49.729
Institutionelle Publikumsfonds	49.298	-	-	49.298
Derivative Finanzinstrumente	-	696	-	696
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum Marktwert				
Derivative Finanzinstrumente	-	1.048	-	1.048

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG SMA KONZERN

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

23. NETTO-CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

Der Brutto-Cashflow in Höhe von 20,7 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 104,3 Mio. Euro) zeigt den betrieblichen Einnahmeüberschuss vor Mittelbindung. Er ist entsprechend dem operativen Ergebnis gesunken.

Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013 auf 5,3 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 14,3 Mio. Euro). Der Rückgang ist hauptsächlich auf den im Vorjahresvergleich verminderten Brutto-Cashflow (–83,6 Mio. Euro) zurückzuführen, dieser ergibt sich aus dem verminderten Ergebnis vor Steuern.

Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert im Wesentlichen aus einer Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 20,3 Mio. Euro. Der Anstieg des Vorratsvermögens fiel gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres deutlich niedriger aus. Die für die Kapitalflussrechnung relevante Veränderung des Vorratsvermögens belief sich auf 16,3 Mio. Euro. Des Weiteren ergab sich eine für die Kapitalflussrechnung relevante Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 5,7 Mio. Euro.

Bei den Veränderungen des übrigen Nettovermögens handelt es sich insbesondere um Effekte aus der Auszahlung variabler Gehaltsanteile an Mitarbeiter, zukünftige Leistungszusagen aus Garantieverlängerungen sowie Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen.

24. NETTO-CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf 12,7 Mio. Euro nach –57,6 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg spiegelt die angepasste Investitionstätigkeit wider. Die Mittelabflüsse für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 32,4 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 58,6 Mio. Euro). Im März 2013 wurden 72,5 Prozent der stimmberechtigten Anteile an der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. (Suzhou, China) erworben. Unter Berücksichtigung der erworbenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. betrug der Nettomittelabfluss aus dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung 22,1 Mio. Euro.

Gemäß IAS 7.17 werden Geldanlagen mit einer Laufzeit von über drei Monaten dem Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit zugewiesen.

25. NETTO-CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet in der Berichtsperiode die Dividendenausschüttung der SMA Solar Technology AG, die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten sowie Kreditaufnahmen der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd.

26. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL- ÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 185,2 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 185,3 Mio. Euro) umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Zusammen mit den Termingeldern mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten und sonstigen Finanzanlagen ergibt sich ein Mittelbestand von 416,3 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 480,8 Mio. Euro).

42	Verkürzter Anhang
48	Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
51	Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz
56	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
57	Sonstige Erläuterungen
58	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
59	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

27. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse zum oder nach dem Abschlussstichtag liegen nicht vor bzw. nur, insoweit sie aus den Aussagen im Konzernanhang als solche dargestellt bzw. ersichtlich sind.

28. BEZIEHUNGEN ZU NAHE- STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Mit der neuen Division Zeversolar hat sich der Kreis der nahestehenden Personen um die Divisionsleitung erweitert. Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Niestetal, den 1. August 2013

SMA Solar Technology AG
Der Vorstand

Roland Grebe

Lydia Sommer

Pierre-Pascal Urbon

Marko Werner

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Niestetal, den 1. August 2013

SMA Solar Technology AG
Der Vorstand

42	Verkürzter Anhang
48	Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
51	Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz
56	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
57	Sonstige Erläuterungen
58	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
59	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die SMA Solar Technology AG, Niestetal

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung sowie verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Bilanz, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangsangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der SMA Solar Technology AG, Niestetal, für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Abs. 2 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischen-

abschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss der SMA Solar Technology AG, Niestetal, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, 1. August 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Scharpenberg
Wirtschaftsprüfer

Schwibinger
Wirtschaftsprüfer

Haftungsausschluss

Der Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2013, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Lageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des SMA Konzerns und der SMA Solar Technology AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt, noch übernimmt SMA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Halbjahresfinanzberichts anzupassen.

FINANZKALENDER

26.09.2013	Macquarie's 6th Alternative Energy Conference, London
07.11.2013	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht Januar bis September 2013 Analyst Conference Call: 9:00 Uhr (CET)
27.03.2014	Veröffentlichung Geschäftsbericht SMA Gruppe 2013 und Einzelabschluss SMA Technology AG 2013 Analyst Conference Call: 9:00 Uhr (CET)
27.03.2014	Bilanzpressekonferenz
15.05.2014	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht Januar bis März 2014 Analyst Conference Call: 9:00 Uhr (CET)
27.05.2014	Hauptversammlung 2014
07.08.2014	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2014 Analyst Conference Call: 9:00 Uhr (CET)
06.11.2014	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht Januar bis September 2014 Analyst Conference Call: 9:00 Uhr (CET)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

SMA Solar Technology AG

KONZEPT UND DESIGN

SMA Solar Technology AG

TEXT

SMA Solar Technology AG

UMSETZUNG

Kirchhoff Consult AG

VERÖFFENTLICHUNG

8. August 2013

KONTAKT

SMA SOLAR TECHNOLOGY AG

Sonnenallee 1
34266 Niestetal
Germany
Tel.: +49 561 9522-0
Fax: +49 561 9522-100
E-Mail: info@SMA.de
www.SMA.de

INVESTOR RELATIONS

Tel.: +49 561 9522-2222
Fax: +49 561 9522-2223
E-Mail: IR@SMA.de

ENERGY
THAT
CHANGES



SMA Solar Technology AG
Sonnenallee 1
34266 Niestetal
Germany
Tel.: +49 561 9522-0
Fax: +49 561 9522-100
E-Mail: info@SMA.de